

# Jahresbericht 2013

*CDU* Stadtverband Ahrensburg



# Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Der Vorstand des <i>CDU</i> Stadtverbands im Bild	5
Mitgliederentwicklung	6
<i>CDU</i> -Veranstaltungsreigen des Jahres 2013	8
<i>CDU</i> -Jahresempfang am 10.01.2013	8
<i>CDU</i> -Benefiz-Ball am 09.02.2013	12
<i>CDU</i> Polit-Runden am 14.02. und 11.04.2013	15
<i>CDU</i> Bürgergespräche am 03.03. und 11.05.2013	19
16. Ahrensburger Wirtschaftsforum am 18.04.2013	23
Berlinreise für politisch Interessierte vom 02.05.-04.05.2013	25
<i>CDU</i> Stadtrundfahrt am 11.05.2013	29
<i>CDU</i> vor Ort: Kartoffelfest am 16.05.2013	30
Jahreshauptversammlung am 23.05.2013	32
Ein Aufruf zur Kommunalwahl am 26.05.2013	34
Besuch der Karl-May-Festspiele in Bad Segeberg am 18.07.2013	36
Sommerfest in Ahrensfelde am 17.08.2013	37
Dr. Wolfgang Schäuble, MdB in Ahrensburg am 20.08.2013	38
Traditionelles Kinder- und Familienfest am 01.09.2013	40
Steuererhöhungen sind kontraproduktiv	41
Tag der Deutschen Einheit am 03.10.2013	43
Bürgervorsteher Roland Wilde 100 Tage im Amt	44
Traditionelles Grünkohlessen mit dem Bericht aus Berlin am 14.11.2013	45
Nachlese – Eine kleine Chronik von 1996 bis 2014	47
Abschied und Gedenken	56
Schlusswort	57

## Impressum

*CDU* Stadtverband Ahrensburg, Rondeel 4, 22926 Ahrensburg

Vorsitzende: Renate Tangermann

Tel. 04102 - 5 94 77, E-Mail: [stadtbuero@CDU-ahrensburg.de](mailto:stadtbuero@CDU-ahrensburg.de), Internet: [www.CDU-ahrensburg.de](http://www.CDU-ahrensburg.de)



Die Vorsitzende

## Editorial

### Die Demokratie ist der eindeutige Gewinner

Ein besonders ereignisreiches Jahr für die *CDU* in Ahrensburg neigt sich dem Ende zu. Höhepunkt der politischen Arbeit waren natürlich die Bundestagswahl, die unserer Bundeskanzlerin Angela Merkel fast die absolute Mehrheit einbrachte und eine gewonnene Kommunalwahl, aus der wir erneut als stärkste Fraktion hervorgingen. Es ist für uns nicht nur eine Herausforderung, sondern auch Ansporn und Verpflichtung zugleich, verantwortungsbewusst und vorausschauend zum Wohle unserer schönen Stadt Ahrensburg die Weichen zu stellen.

Nach all der zurückliegenden Hektik, Aufregung, Freude und Nachdenklichkeit ist es Zeit innezuhalten, um sich darauf zu besinnen, wie wir uns als *CDU* in Ahrensburg künftig darstellen und was wir tun – wollen

und müssen. Und jeder von uns, der sich mit der *CDU* verbunden fühlt, wird eine differenzierte Antwort darauf haben, denn der christlich-demokratische Kompass wird derzeit wieder neu justiert.

Die neue Große Koalition aus *CDU* und SPD sollte ein Wegbereiter für eine stabile Zukunft sein. Dieser Wegweiser sollte vor allem zu mehr Glaubwürdigkeit in der Zukunft führen und die Distanz zwischen Regierenden und Regierten verringern. Das Gebraue von Allwissenheit und Rechthaberei mancher Politiker wirkt in unserer Gesellschaft, in der nichts mehr zu verteilen ist, nur noch schal. Der Spielraum der Politik ist längst viel zu klein für große Worte. Nur drei Prozent der Bevölkerung organisieren sich in politischen Parteien, also jenem Ort, in dem die Übernahme der politischen Macht vorbereitet wird und der die Willensbildung des Volkes beeinflussen soll.

Diese missliche Situation ist wohl mit dem Begriff „Politikverdrossenheit“ zu umschreiben und nur zu ändern mit mehr und neuer Glaubwürdigkeit, um zu einer sauberen politischen Kultur in unserer Demokratie zu gelangen.

Unser *CDU*-Stadtverband wird sich im nächsten Jahr auch mit Grundsatzfragen auseinandersetzen müssen, und unsere Arbeit wird sich auf wenige Schwerpunkte zu konzentrieren haben, um uns nicht kräftemäßig und finanziell zu überfordern.

Dabei haben wir für uns den Vorteil, dass wir ein ausgeprägtes Gemeinschaftsgefühl besitzen und dass wir uns unserer Heimatstadt in hohem Maße verpflichtet fühlen.

Deshalb blicke ich bei dem Engagement, das unsere Mitglieder und Mandatsträger im abgelaufenen Jahr gezeigt haben, voller Zuversicht in das Jahr 2014.

Ihre

*Renate Tengenmann*



# Unser *CDU*-Vorstand



Renate Tangermann  
Vorsitzende

# Ein starkes Team!



Maik Neubacher  
Stellv. Vorsitzender



Tanja Waskow  
Stellv. Vorsitzende



Dr. Johann Friederichs  
Stellv. Vorsitzender



Claudia Ratje  
Stellv. Vorsitzende



Rudolf Dorsch  
Ehrenvorstandsmitglied



Fritz Lucke  
Schatzmeister



Hubert Priemel  
Ehrenvorstandsmitglied



Dr. Heinz Graefe  
Beisitzer



Sophie von Hülsen  
Beisitzerin



Werner Segelken-Voigt  
Beisitzer



Astrid Ritter  
Beisitzerin



Rudolf Beyrich  
Beisitzer



Gerda Freiheit  
Beisitzerin

## Mitgliederentwicklung – Nachwuchs gesucht

Der *CDU* Stadtverband Ahrensburg hatte seit dem 01.01.2013 insgesamt 18 Abgänge durch Tod, Umzug oder aus sozialen Gründen.

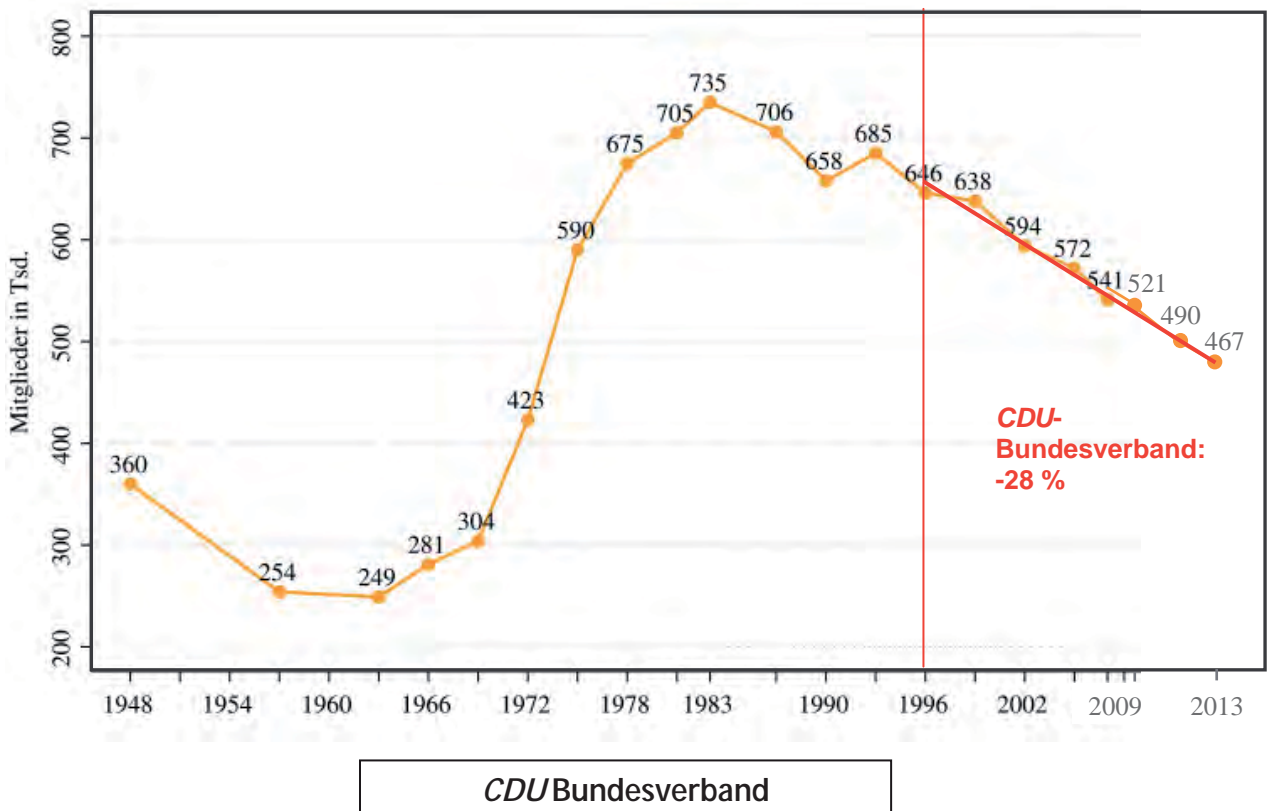
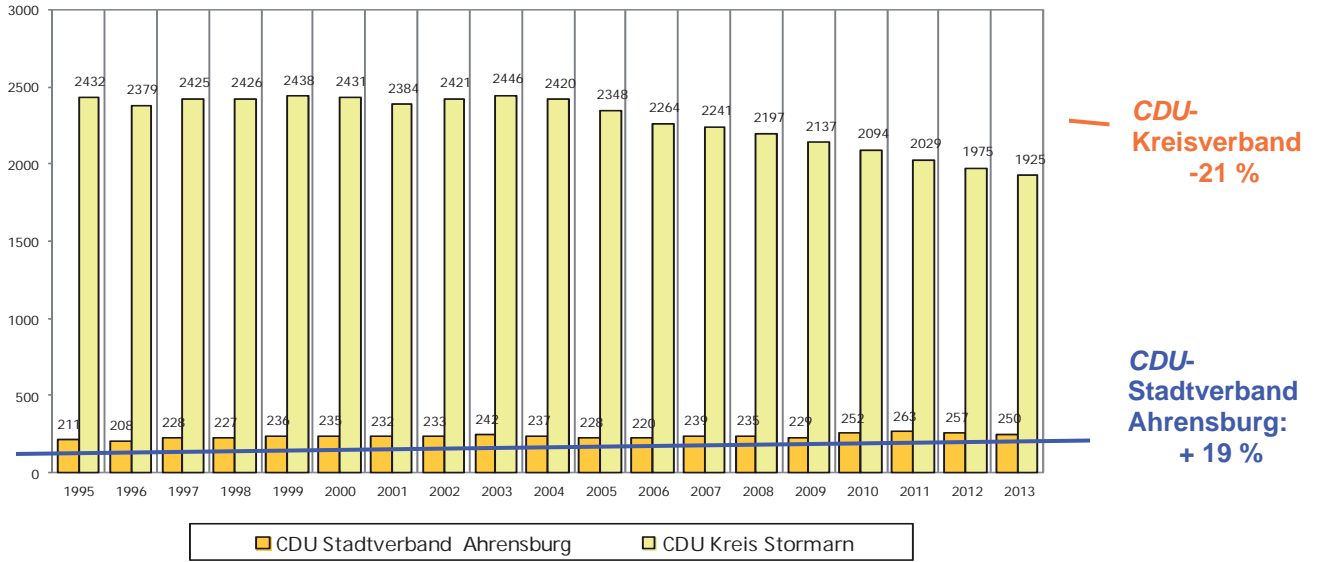
Die gute Nachricht ist aber, dass in diesem Zeitraum 12 neue Mitglieder den Weg zu unserem *CDU* Stadtverband gefunden haben. Diese Entwicklung ist im Vergleich zu anderen politischen Verbänden dennoch ein Erfolg. Unser Stadtverband zählt mit 250 Mitgliedern damit weiterhin zum mitgliederstärksten Ortsverband in Stormarn. Diese Tatsache ist allein unserer konstanten, aktiven politischen Arbeit in Ahrensburg geschuldet. Die *CDU* Ahrensburg sucht nicht nur zu Wahlkampfzeiten das Gespräch mit den Bürgern und Bürgerinnen, sondern ist kontinuierlich anwesend. Für diese unermüdliche Arbeit gebührt allen Vorstandsmitgliedern allergrößter Respekt und Dank.

Altersklassen	absolut	%	männlich	%	weiblich	%
20-29 Jahre	6	2,40	6	100,00%	0	0,00%
30-39 Jahre	14	5,60	8	57,14%	6	42,86%
40-49 Jahre	32	12,80	21	65,63%	11	34,38%
50-59 Jahre	36	14,40	21	58,33%	15	41,67%
60-69 Jahre	38	15,20	21	55,26%	17	44,74%
70 und älter	124	49,60	70	56,45%	54	43,55%

Wir haben einmal eine Mitgliederstatistik erstellt. Das Durchschnittsalter aller Mitglieder liegt bei 65 Jahren, und 50 % der Mitglieder sind 70 Jahre und älter, während lediglich 20% der Mitglieder 20 bis 49 Jahre und 30% 50 bis 69 Jahre alt sind.

# Mitgliederentwicklung

*CDU* Stadtverband Ahrensburg, *CDU* Kreisverband Stormarn  
und *CDU* Bundesverband



# CDU Veranstaltungsverreigen des Jahres 2013

## CDU Neujahrsempfang am 10.01.2013

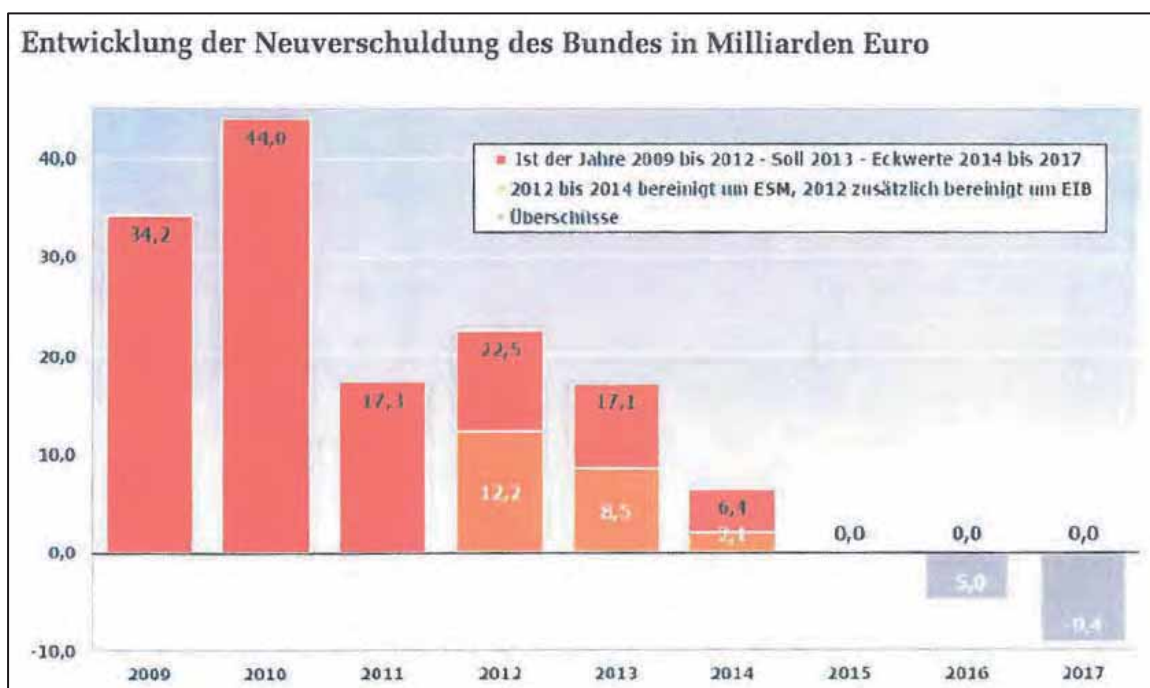
Wie zu jedem Jahresanfang lud die Ahrensburger CDU zum Neujahrsempfang in das Rathaus-Foyer. Mit dem Rücktritt des Landesvorsitzenden Jost de Jager begann das Jahr 2013 recht aufregend. Das war auch der Grund, warum der Kreisvorsitzende Claus Brandt, eigentlich einer der Hauptredner, nicht kommen konnte. Er wurde kurzfristig zu einer außerordentlichen Sitzung der Landes-CDU nach Kiel gerufen.

Auch der Bundestagsabgeordnete Norbert Brackmann zeigte sich betroffen und meinte, angesprochen auf die Ereignisse in Kiel: "Zurzeit haben wir ein Vakuum in Kiel. Das ist nicht gut".

Dennoch gab er einen ausführlichen Bericht zur Berliner Situation und zur Lage der Welt und nannte die CDU die Partei der Verlässlichkeit.

So berichtete der Bundestagsabgeordnete zum Beispiel über die Eckwerte des Bundeshaushaltes 2014. „Wir kommen mit dem Abbau der jährlichen Neuverschuldung gut voran und die Null-Neuverschuldung ist in Sichtweite.“

Im Jahr 2014 plant der Bundesfinanzminister eine Nettoneuverschuldung durch Kreditaufnahmen von 6,4 Milliarden Euro. Die Neuverschuldung ist damit so gering wie zuletzt vor 40 Jahren!



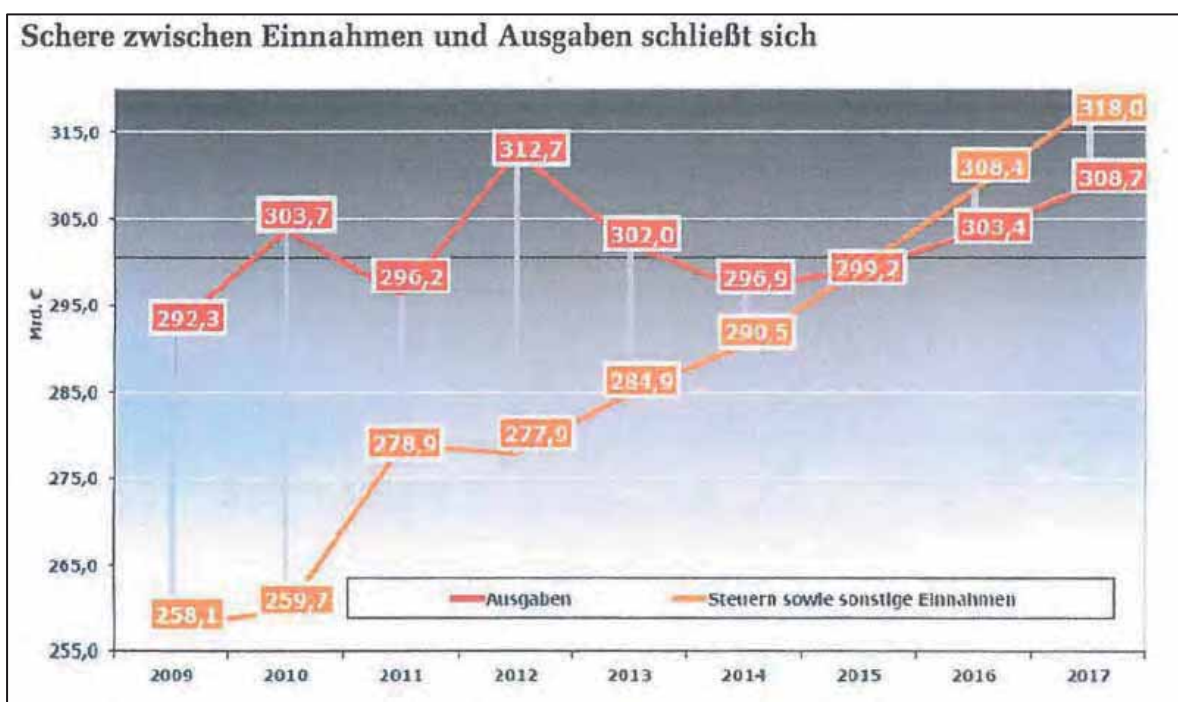


Im Schaubild ist zu erkennen, dass von den geplanten 6,4 Milliarden Euro Kreditaufnahme nur 2,1 Milliarden Euro für nationale Ausgaben gedacht sind, denn die Differenz von 4,3 Milliarden Euro müssen wir in 2014 in den Kapitalstock des Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM) einzahlen, um gewappnet zu sein, falls ein weiteres Euro-Land in finanzielle Schwierigkeiten gerät.

„Im derzeitigen Haushalt 2013 werden wir die im Grundgesetz verankerte ab 2016 geltende Obergrenze für die strukturelle Neuverschuldung unterschreiten und die Schuldenbremse damit bereits drei Jahre früher einhalten“ führt der Abgeordnete aus.

Nach dem Finanzplan bis 2017 zeichnen sich für 2015 und 2016 weitere gute Aussichten ab: Sofern das gesamtwirtschaftliche Umfeld stabil bleibt, kann der Bundeshaushalt bereits ab dem Jahr 2015 ohne Neuverschuldung auskommen. Im Jahre 2016 könnte sich sogar dann ein Überschuss von 5 Milliarden Euro ergeben.

Nach dem derzeitigen Finanzplan werden in diesem Jahr und in den kommenden Jahren die Steuereinnahmen weiter ansteigen, ohne dass wir – wie von SPD, Grünen und Linken gefordert - Steuern erhöhen. „Wir haben nämlich kein Einnahmen-, sondern ein Ausgabenproblem“, so der Bundestagsabgeordnete.



Tobias Koch, der Landtagsabgeordnete in Kiel und Fraktionsvorsitzende in Ahrensburg, widmete sich hauptsächlich der Ahrensburger Politik. Er übte heftig Kritik an allen Parteien mit einem politischen Rundumschlag und läutete so schon das Wahljahr ein. Er betonte, dass die CDU im Dezember die einzige Partei war, die für den Haushalt gestimmt habe.

Zur Lage in Kiel befragt, sagte der Landtagsabgeordnete Tobias Koch nur: "Das Timing des Rücktritts von Jost de Jager

war denkbar schlecht, wobei eigentlich jeder Zeitpunkt eines Rücktritts immer schlecht ist."

Er sei aber überzeugt, dass die Nachfolge rasch gelöst wird. Im Gespräch sind mehrere Kandidaten, auch der Landtagspräsident Klaus Schlie und der EU-Parlamentarier Reimer Böge.

Letzterer ist „der Einzige, der infrage kommt“ – so sieht es Renate Tangermann, die den beiden Rednern symbolisch Körbchen mit Nüssen und Werkzeug zum Üben beim Knacken der vielen Nüsse des Jahres 2013 überreichte.

# Wahlkampf-Auftakt in Ahrensburg

**CDU-Neujahrsempfang: Fraktionschef Tobias Koch übt heftige Kritik an allen anderen Parteien**

**AHRENSBURG ::** Ohne die CDU geht es nicht in Ahrensburg – wäre sie nicht da, würde auch nichts beschlossen werden, weil die anderen Parteien im Stadtparlament sich alle selbst und gegenseitig blockieren. Das ist zumindest die Auffassung von Tobias Koch, Landtagsabgeordneter und Fraktionschef der Ahrensburger Christdemokraten. Beim Neujahrsempfang seiner Partei am Donnerstagabend im Rathausfoyer holte er zu einem politischen Rundumschlag aus. Die Kommunalwahl rückt schließlich näher – der Termin ist am 26. Mai.

Koch verwies darauf, dass die CDU im Dezember als einzige Partei für den Ahrensburger Haushalt gestimmt hatte, der dann aber am Widerstand der anderen Fraktionen scheiterte. Daher sei sie die Partei der Mitte, SPD und FDP seien „Extreme“, die nicht ohne Steuererhöhungen, beziehungsweise radikale Ausgabenkürzungen zustimmen könnten. Die Grünen hingegen stimmten



**Tobias Koch (v. l.), Renate Tangermann und Norbert Brackmann** Foto: C. Greife

„keinem Haushalt zu, in dem Geld für neue Straßen oder Baugebiete enthalten ist“. Auf die WAB könne man ohnehin nicht bauen: „Was heute im Ausschuss beschlossen worden ist, gilt morgen in der Stadtverordnetenversammlung nicht mehr.“

Die CDU als Partei der Verlässlichkeit – diesen Ton schlug auch der Bundestagsabgeordnete Norbert Brackmann an, der sich zur Bundespolitik und zur Weltlage äußerte. Bleibt die Landes-CDU – in seiner Rede räumte



**Musik-Trio Marisa Schellen (v. l.), Franziska Brandmann und Lea Lippold**

Brackmann ein, dass sie ihm nach dem Rücktritt des Vorsitzenden Jost de Jager Sorge bereite. Später sagte er: „Zurzeit haben wir ein Vakuum. Das ist nicht gut, denn das führt zu Stimmenvielfalt.“ Wen er sich als Nachfolger wünscht, sagte er nicht. Im Gespräch sind mehrere Kandidaten, darunter Landtagspräsident Klaus Schlie und der EU-Parlamentarier Reimer Böge. Letzterer ist „der einzige, der infrage kommt“ – so sieht es Renate Tangermann, Vorsitzende des Stadtverbandes. (cg)

11.01.13 AZ



44. *BENEFIZ-Ball der CDU Ahrensburg*



#### 44. CDU-Benefizball am 09.02.2013

##### *Zu Gunsten der Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum in Hamburg*

Seit nunmehr 44 Jahren lädt die *CDU* zum Ball. 150 Gäste aus Kultur, Politik und Gesellschaft tanzten bis in den frühen Morgen, unter ihnen der Bürgervorsteher Roland Wilde sowie der Bürgervorsteher Jens Heinrich aus Großhansdorf, der Landtagsabgeordnete Tobias Koch, der *CDU* Kreisvorsitzende Claus Brandt und die stellvertretende Bürgermeisterin Susanne Philipp-Richter. Gastgeberin Renate Tangermann präsentierte die frisch gewählten Stadtkandidaten mit großem Applaus.

Die Ehrengäste des Abends waren das Ehepaar Sylvia und Werner von Breymann. Sylvia von Breymann vertrat die Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg am Universitätsklinikum Eppendorf.

Dieser Verein war der Benefiz-Partner des Balls, dem der Erlös des Abends zufließt.

Den Hauptgewinn der Tombola, ein Fahrrad, zog Nicole Wanli, die gleich eine Ehrenrunde auf dem Parkett drehte. Die Gute-Laune-Band Moonlight-Affair mit dem Sänger Taco sorgte für heiße Tanzmusik und für die Gaumenfreuden stand das Park Hotel mit leckeren Speisen - allen voran mit einer himmlischen Zitronengras-Kokossuppe mit Shrimps - Pate.

Nicht unerwähnt bleiben darf auch der Einsatz der Tanzschule am Schloss der Familie Kohl. Mit einer Kindergruppe und einer Formation Jugendlicher zeigte die Tanzschule, wie liebevoll Tanzunterricht gestaltet werden kann. Alle Gäste waren sich einig: Es war eine gelungene Einlage.



Gegen 02.00 Uhr morgens ging ein schöner Abend, der vielen unvergesslich bleiben wird, leider zu Ende.

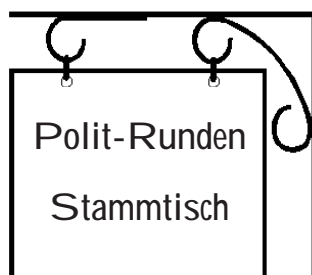
***Spendernamen für die Tombola zum CDU-Ball***

<i>Angelikas Frisierstube</i>	<i>Elektro Clasen</i>	<i>Nessler GmbH</i>
<i>Badlantic</i>	<i>E A E</i>	<i>Optiker Rohde</i>
<i>Bartels Parfümerie</i>	<i>Ewert Ahrensburg Electronic GmbH</i>	<i>Parador Fitnesszentrum</i>
<i>Carola Behr</i>	<i>Falke, Dietrich</i>	<i>Park Hotel Ahrensburg</i>
<i>Betten Bubert</i>	<i>Galerie Färber</i>	<i>Pelz Atelier Lorenz</i>
<i>Berlin Milljöh</i>	<i>Freundeskreis Schloss Ahrensburg</i>	<i>Uwe Reich - Raumausstatter</i>
<i>Galerie Bildschön</i>	<i>Dr. Johann Friederichs</i>	<i>Physiotherapie Frank Remesat</i>
<i>Reimer Böge, Mitglied des Europäischen Parlaments</i>	<i>Gerads Konditorei</i>	<i>Rosen-Apotheke</i>
<i>Norbert Brackmann, Mitglied des Deutschen Bundestages</i>	<i>HELA Hermann Laue Gewürze</i>	<i>Sawinsky, Wolfgang - Obst und Gemüse</i>
<i>Buchhandlung Münnich</i>	<i>Heymann Buchzentrum GmbH</i>	<i>Schuhstübchen Marks</i>
<i>Buder Sanitätshaus</i>	<i>HolzLand H. Wulf GmbH</i>	<i>Stiftung Schloss Ahrensburg</i>
<i>CALIGO Café</i>	<i>Jörg Howe</i>	<i>Stoffideen Ebeling</i>
<i>CDU Kreisverband Bad Oldesloe</i>	<i>INDOO Spielwerk</i>	<i>Axel Strehl</i>
<i>CDU Stadtverband Ahrensburg</i>	<i>Johann-to-Settel, Brillenmode</i>	<i>Stadtbäckerei Schacht</i>
<i>CROPP Immobilien GmbH</i>	<i>Fa. Ernst Kretschmann</i>	<i>Bertram und Renate Tangermann</i>
<i>Dan Art</i>	<i>Fotoatelier Lange-Hahn</i>	<i>Jörn Tangermann</i>
<i>Deutsche Bank Private Banking</i>	<i>Blumengeschäft Malbrich</i>	<i>Tanzschule am Schloss</i>
<i>Düssel &amp; Rademacher</i>	<i>Mrs. Sporty Ahrensburg</i>	<i>UNION Reiseteam e.V.</i>
<i>Elektro - Löw</i>	<i>Foto Mannes</i>	<i>Heino und Regina Wriggers</i>
	<i>Motschnigg Sporthaus</i>	

***Herzlichen Dank allen Spendern !***



## Der traditionelle Stammtisch: CDUPolit-Runden



Des Bürgers Meinung ist uns wichtig. Daher ist es seit Jahren Tradition, in einem lockeren Kreis im Rahmen der Polit-Runden zum offenen Meinungsaustausch zu laden.

### Polit - Runde am 14.02.2013

#### Unsere Innenstadt - unsere Zukunft: Was erwarten die Bürger und Bürgerinnen von der Ahrensburger Kommunalpolitik?

Die Ahrensburger *CDU* sammelte Anregungen für ihr Wahlprogramm.

„Wir wollen die Bürger mitnehmen und Politik mit dem Bürger gestalten“ sagte Renate Tangermann in ihrer Begrüßung. Im Mittelpunkt der abendlichen Polit-Runde ging es um die Zukunft der Innenstadt.

Ausführlich Stellung nahm der Fraktionsvorsitzende Tobias Koch zu der bisher in den letzten fünf Jahren erreichten Entwicklung:

- Der Bau des City-Centers, ein Erfolg mit namhaften Geschäften, mit stark frequentierter Tiefgarage
- Die Neugestaltung der Großen Strasse zur „guten Stube“ von Ahrensburg
- Die Entwicklung des Rondeels zum Verweilmagneten für die Bürger
- Das Einzelhandelskonzept zum Schutze des Einzelhandels in der Innenstadt

In der Zukunft sind geplant:

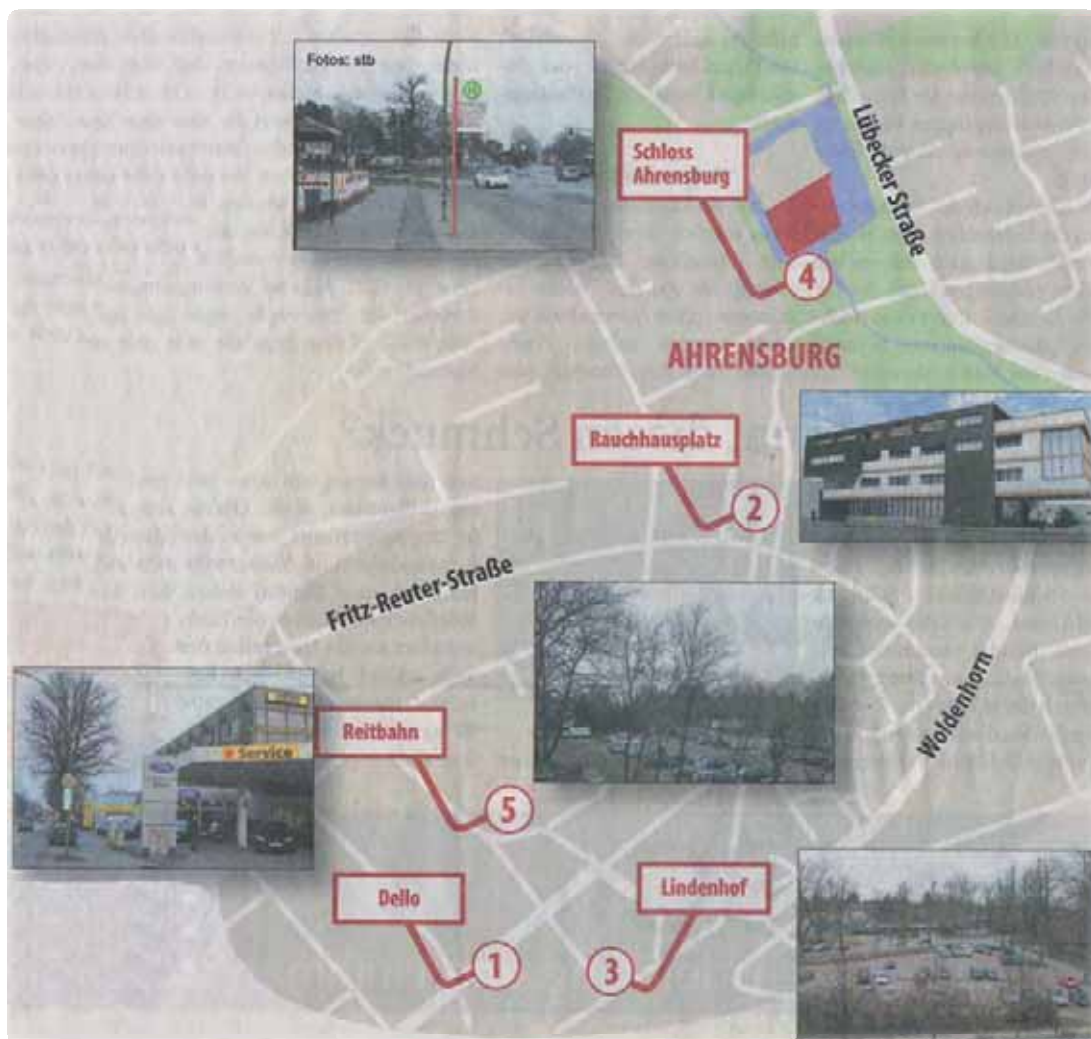
- Die Neugestaltung der Hamburger Strasse
- Die Bebauung des Grundstücks in der Hamburger Strasse neben Nessler
- Entwicklung des Grundstücks „Lindenhof“ zur Stärkung der Hagener Allee
- Eine Weiterentwicklung der Gewerbegebiete

Die Bürger wünschten sich, dass bei der Neugestaltung zukünftiger Projekte mehr Rücksicht auf die älter werdende

Bevölkerung genommen werde. So lasse die Barrierefreiheit auf öffentlichen Wegen und Plätzen zu wünschen übrig. Die Straßenbeleuchtung sei in manchen Wohnstrassen unzureichend. In der Klaus-Groth-Strasse sollte dringend die Möblierung durchgeführt werden, um zum Verweilen anzuregen. Man wünschte sich ein funktionierendes Verkehrskonzept mit entsprechendem Parkleit-System für die Innenstadt. Die Parkgebühren auf den Parkplätzen sollten im Nachhinein entrichtet wer-

den. Ein zusätzliches Parkhaus im Zentrum sei wichtig, um auf längere Sicht den Rathausplatz neu gestalten zu können und die Bürger zum Verweilen einzuladen.

Tobias Koch bedankte sich bei den 40 Besuchern für die engagierte Diskussion und sagte: „Mit einer Schranke lasse sich schon jetzt die nachträgliche Entrichtung der Parkgebühr sehr schnell umsetzen.“





## Polit - Runde am 11.04.2013

### Ahrensburger Straßen:

#### Zustandsbericht über die öffentlichen Straßen und Wege

Unter Moderation von Herrn Dr. Johann Friederichs wurden die Gäste der Polit-Runde im Restaurant Strehl von Herrn Dipl.-Ing. Eckehard Knoll über den Zustand der öffentlichen Straßen und Wege in unserer Stadt informiert. Der Bau- und Verkehrsfachmann trug vor, dass zum Straßennetz außer den Fahrbahnen, Park- und Grünstreifen, Geh- und Radwegen auch rd. 50 Brücken, 40 Ampelanlagen, 3.900 Straßenleuchten sowie 4.800 Verkehrsschilder gehören. Hinsichtlich Art und Umfang von Straßenbaumaßnahmen sowie ihrer



Finanzierung sind die „Bauliche Erhaltung“ mit Unterhaltung, Instandsetzung und Erneuerung sowie „Investive Maßnahmen“ mit Um-, Aus- und Neubau von Straßen zu unterscheiden.

Das Ahrensburger Straßennetz wächst bei längerfristiger Betrachtung durch Erschließungen im Mittel um etwa 1 km/Jahr. Es unterliegt wie überall unterschiedlichen Einflüssen und Eingriffen, die die Qualität der Substanz sukzessive vermindern. Dazu gehört insbesondere der Kfz-Verkehr mit hohen Belastungen durch Lkw. So entspricht beispielsweise der Schadensbeitrag eines 40 t-Lkw mit 4 Achsen einer äquivalenten Belastung durch ca. 50.000 Pkw (1,8-t). Substanz beeinträchtigend wirken sich zudem jedes Jahr über 300 Aufgrabungen durch konzessionierte Leitungsunternehmen für Gas, Wasser, Strom, Entwässerung und Telekommunikation aus. Extreme Witterungseinflüsse im Sommer wie Winter tragen wie die normale Alterung ein Übriges zur Schadensbildung bei. Die Zustandsbewertung auf der Basis von standardisierten Erhebungs- und Berechnungsverfahren erbrachte folgende Ergebnisse:

- Über die Hälfte der Fahrbahnen (55 %) weisen Handlungsbedarf zur Sanierung der Deckschicht bzw. des gesamten Fahrbahnaufbaues auf.

- Der Zustand der Nebenflächen ist vergleichsweise noch schlechter. Hier besteht Handlungsbedarf bei ca. zwei Drittel (65 %) aller Flächen.

Ursachen für die überproportional hohen Substanzverluste beim Ahrensburger Straßenvermögen sind in der nicht auskömmlichen Verfügbarkeit von Haushaltsmitteln sowie in Kapazitätsengpässen der Verwaltung zu sehen. Zum Abbau des Sanierungsstaus bei den Fahrbahnen müssten die jährlichen Haushaltsansätze für Unterhaltungsmaßnahmen dauerhaft von derzeit 0,9 Mio. € auf 1,8 Mio. € verdoppelt werden. Im investiven Bereich müssten die Ansätze von 1,1 Mio. €/Jahr auf ca. 4 Mio./Jahr erhöht werden, um die Vermögensverluste nachhaltig zu reduzieren.

In der Diskussion über Lösungsansätze zur Behebung der Missstände wurde von Teilnehmern der Politrunde u. a. die Forderung erhoben, bei Planung und Entwurf der Baumaßnahmen künftig



verstärkt kostengünstigere Alternativen unter Einhaltung anerkannter Regeln der Technik zu entwickeln und zu realisieren.

Bei den Erneuerungen besitzen folgende Straßen höchste Priorität: Bornkampsweg, Hager Allee, Kremerbergredder, Pionierweg, Spechtweg, Reesenbüttler Redder, Am Haidschlag, Lange Koppel, Am Neuen Teich sowie Hagenau.

**Die CDU wird sich programmgemäß für den Abbau des Sanierungsstaus einsetzen.**

**Bürgergespräch am 03.03.2013**  
**Offene Mitgliederversammlung – ein voller Erfolg**  
**Vorstellung des Kommunalwahlprogramms**

Das Wohl der Ahrensburger Bürger und Bürgerinnen sowie die weitere Entwicklung der Stadt liegt der *CDU* besonders am Herzen, und so suchte sie den Bürgerdialog anlässlich ihrer Mitgliederversammlung, um das Wahlprogramm für die kommenden fünf Jahre zu beschließen. In lebhafter und gründlicher Diskussion zwischen Bürgern und Mitgliedern konnte ein zukunftsweisendes Programm zur Kommunalwahl erarbeitet werden. Es wurde ein klares 10 Punkte-Programm beschlossen, wobei jeder dieser 10 Punkte gleichwertig zu betrachten ist, denn alle aufgeführten Punkte sind der *CDU* gleich wichtig.

So ist die bedarfsgerechte Erweiterung des Angebotes an Krippen-, Kita- und Hortplätzen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in unserer Gesellschaft für die *CDU* ein elementares Anliegen, genauso wie die bestmöglichen Lernbedingungen an unseren Schulen. Um die notwendigen Ziele an den Schulen durchzuführen, richtet sich die Aufmerksamkeit besonders auf das Steueraufkommen.

Damit die politische Handlungsfähigkeit in unserer Stadt gewährleistet ist, müssen Einnahmen und Ausgaben in einem vernünftigen Gleichgewicht stehen. Um weitere Steuereinnahmen zu erzielen, sind Neuansiedlungen von Betrieben im Gewerbegebiet Beimoor-Süd ein Ziel. Der noch bestehende Charme unserer Stadtteile steht bei der *CDU* auf der Prioritätenliste.





Eine behutsam gestaltende Stadtentwicklung, eine zufriedenstellende Verkehrswegeplanung und eine intelligente Parkraumbewirtschaftung, die stetige Stärkung des Einzelhandels in der Innenstadt sowie die Sanierung von Straßen und Gebäuden und der Umwelt- und Klimaschutz wurden lebhaft erörtert. Breiten Raum nahm in der Diskussion die demographische Entwicklung unserer Stadt ein. Dabei ging es nicht nur um die Barrierefreiheit im gesamten öffentlichen Raum, sondern auch um die Planung seniorengerechter Wohnungen. Im gut besuchten „Bürgergespräch“ wurde durch die nominierten Wahlkreiskandidaten der *CDU* das zukunftsweisende 10 - Punkte-Programm vorgestellt und besprochen. Eigentlich hat die *CDU* 29 wichtige Punkte vorgestellt, und zwar 16 engagierte

Kandidaten für die Stadt, 3 tüchtige Kandidaten für den Kreis und die 10 zentralen Punkte des Wahlprogramms für eine prosperierende Entwicklung unserer Heimatstadt: ZUKUNFT FÄNGT ZUHAUSE AN!

### **Bürgergespräch am 11.05.2013 Zur Zukunft der Generationen**

Auf Einladung des *CDU*-Stadtverbandes Ahrensburg hat sich die am Vortag in Neumünster zur stellvertretenden Landesvorsitzenden der *CDU* gewählte Frau Katja Rathje-Hoffmann, MdL, zusammen mit dem finanzpolitischen Sprecher der *CDU*-Fraktion im Landtag, Herrn Tobias Koch, MdL, einer angeregten Diskussion über die „Strategie für die alternde Gesellschaft“ vor den Besuchern generationen-übergreifend gestellt.

Unterhaltsam moderiert wurde der Vormittag von Herrn Dr. Johann Friedrichs, Stellvertreter im *CDU* Vorstand.

Katja Rathje-Hoffmann ist als Landtagsabgeordnete gleichzeitig sozialpolitische Sprecherin der *CDU*-Fraktion. In ihrer Einleitung zu diesem Thema stellte sie die drei großen Herausforderungen an die Politik in den Mittelpunkt: Pflege, Rente und altersgerechte Integration in die Gemeinschaft.



In der Strategieentwicklung bekommt die Bereitstellung von Ausbildungsplätzen in der Pflege eine signifikante Rolle. Hier konnte man zuletzt in der *CDU*-Landesregierung über die Haushaltsstrukturkommission erfolgreich die Weichen stellen, um die Anzahl von Ausbildungsplätzen deutlich zu erhöhen, was durch die neue Landesregierung, die nun die Früchte aus den erfolgreichen Sparmaßnahmen der Vorgängerregierung erntet, übernommen wurde.

In 2013 werden in der Pflege nun weitere 120 Lehrstellen zusätzlich zu den 1.200 bereits existierenden zur Verfügung stehen, die das Land Schleswig-Holstein finanziert. Hierbei muss der Ausbildungsberuf zur Pflegerin / zum Pfleger eine entsprechende Anerkennung in der Gesellschaft erfahren und eine berufliche Perspektive für junge Menschen darstellen. Die Möglichkeit zum dualen Studium, d.h. die Verbindung von Ausbildung mit fachspezifischen Studieninhalten, muss gegeben sein. Ausbildungskonzepte werden vom Deutschen Pflegerat und dem Pflegeausschuss bundesweit entwickelt.

In den nächsten 10 Jahren fehlen nach Studien der Bertelsmann-Stiftung rund dreizehntausend Pflegekräfte. Auch an Anwerbung von ausländischem Fachpersonal für den akuten Pflegebedarf wird gedacht. Herr Volkmar Kleinschmidt, Besucher des Bürgergesprächs, betonte, dass das Pflegepersonal die notwendige Zeit für die einzelnen Pflegemaßnahmen erhalten muss, um auch ethische Grundsätze aufrechterhalten zu können.

Die zweite große Herausforderung liegt in der gesetzlichen Rente. Frau Rathje-Hoffmann verdeutlichte, dass heute auf jeden Rentner noch 3,5 Arbeitnehmer kommen. Die Demoskopie zeigt aber, dass dies zukünftig nur noch 1,5 Arbeitnehmer sein werden. Heutige Überschüsse können gesetzlich jedoch nicht für zukünftige Renten als Rücklage verwendet werden. In der Zukunft wird wohl die steuerliche Belastung mehr in den Vordergrund rücken und die nachwachsenden Generationen belastet werden. In diesem Zusammenhang wurde noch einmal das Drei-Säulen-Modell (Schweizer-Modell) von vielen Anwesenden als zukünftiges Modell befürwortet. Hier wird neben einer staatlichen Rente noch eine betriebliche

Altersvorsorge gebildet. Das dritte Standbein stellt die private Vorsorge dar. Die „Mittlere Generation“ ist heute die am stärksten belastete, da sie für die jetzige Rentengeneration aufkommt, für die eigene Altersvorsorge Maßnahmen treffen muss und dazu noch für die Ausbildung der Kinder aufkommt.

Für die Thematik der Wohnraumschaffung für ein altersgerechtes Wohnen wird es auf Antrag der *CDU*-Fraktion kurzfristig ein Konzept durch die Landesregierung geben. Es muss zukünftig mehr die Alternative zum Seniorenheim in einem Wohnen im heimischen Umfeld bestehen. Tobias Koch wies noch einmal daraufhin, dass ein altersgerechtes, barrierefreies Wohnen explizit durch die *CDU*-Fraktion in Ahrensburg bei Gestaltung und Umsetzung des Neubaugebietes „Erlenhof“ verfolgt wird. Auch die innenstadtnahe Ansiedlung verschiedener Seniorenwohnanlagen bestätigt dieses Konzept. Starker Schlussbeifall dankte der Referentin für ihr Referat und die engagierte Diskussion.

## 16. Ahrensburger Wirtschaftsforum mit Reimer Böge am 18.04.2013



In einem fesselnden Vortrag stellte sich der Europa Abgeordnete und Landesvorsitzende der *CDU*, Reimer Böge, dem interessierten Publikum. Mit den Worten „Brüssel sind wir alle“ leitete er die traditionelle Veranstaltung ein. „Alles, was nicht funktioniert, wird erst einmal Brüssel in die Schuhe geschoben“. Tatsächlich liegt für viele Bürger Europa sehr weit weg. Es gibt in Sachen „Europa“ ein Informationsdefizit. Die Politik hat auch wenig dafür getan, die Menschen von diesem Europa zu überzeugen.

Richtig ist aber auch, dass die EU weltweit eine einzigartige wirtschaftliche und politische Erfolgsgeschichte ist. Andere Kontinente, wie z.B. Südamerika, wünschen sich eine ähnliche Art von politischer Zusammenarbeit. Der Ver-

zicht auf nationale Souveränität ist mit einem Gewinn an globalem Einflussvermögen und Handlungsfreiheit verbunden. Die EURO-Einführung vor mehr als zehn Jahren hat eine international stabile Währung geschaffen, wobei Deutschland auch von der Schaffung einer Währung ohne Wechselkurschwankungen profitiert. Nachdrücklich betonte Reimer Böge: „Man darf nicht vergessen, dass damit Arbeitsplätze und Wirtschaftswachstum geschaffen wurden“.



„Angesichts der demographischen Entwicklung und der Verwerfungen auf den globalen Finanzmärkten müssen wir noch stärker als politische Einheit auftreten“, so der Abgeordnete des EU Parlaments. Es hat sich herausgestellt, dass wichtige internationale Politikfelder der EU reformiert und mittelfristig stärker zu einer politischen Union entwickelt werden müssen. Alle neuen Gesetze und Verwaltungsvorschriften auf euro-

päischer und nationaler Ebene müssen darauf überprüft werden, welche Auswirkungen sie für die kleinen und mittleren europäischen Unternehmen haben. Beispiel: Die vorgeschriebene elektronische Rechnungslegung sollte mit Papierrechnungslegung gleichgesetzt werden. Da nicht jedes kleine Unternehmen eine vollelektronische Rechnungslegung erstellen kann, bringt die Umsetzung von EU-Recht auf nationales Recht vielfältige Probleme mit sich.

Für Schleswig-Holstein gibt es bestehende Strukturfonds, die leider aufgrund der nicht vorhandenen Co-Finanzierungsmittel nicht abgerufen werden können. Das gilt auch für einzelbetriebliche Förderungen.

Strukturförderung gibt es für Tourismus, Forschung und Innovation, wobei über die Einzelprojekte vor Ort und nicht in Brüssel entschieden wird.

Das gesamte Zukunftsprogramm für Schleswig-Holstein beläuft sich auf Fördermittel in Höhe von 704 Millionen Euro und gilt als das größte Wirtschaftsförderungsprogramm des Landes. Es wurde aufgelegt für die Fehmarnbelt-Querung, für die Hinterland-anbindung, für Breitbandanschlüsse, die A7 zwischen Hamburg und Neumünster, für die A1 Hamburg-Lübeck, für den Nordostseekanal und für die Häfen Brunsbüttel, Kiel, Flensburg und Lübeck.





**Berlin-Reise für politisch Interessierte  
vom 02.05. – 04.05.2013  
Politik hautnah erleben**

Eine dreitägige Studienreise fand auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Norbert Brackmann statt. Ein vollbesetzter Bus mit der *CDU* – Reisegruppe traf pünktlich zum organisierten Vortrag im Reichstagsgebäude ein. In diesem Jahr stand nicht der Besuch einer Plenardebatte auf der Tagesordnung, sondern ein informativer Fachvortrag des Besucherdienstes im Plenarsaal.

Die charmante Rednerin machte zunächst einen Ausflug in die Geschichte, um dann anschließend umfassend über die Aufgaben des Bundestages, die Zusammensetzung des Parlamentes und die Funktionen zwischen Parlament und Wahlkreis zu informieren.

Der Deutsche Bundestag ist das höchste Verfassungsorgan der Bundesrepublik Deutschland und das einzige Staatsorgan, das direkt vom Volk gewählt wird. „Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus“, heißt es im Grundgesetz. Und das Volk – der Souverän – gibt seine Macht immer nur auf Zeit an das Parlament ab: Alle vier Jahre bestimmen die Bürgerin-

nen und Bürger in der Bundestagswahl, wer ihre Interessen vertritt – aktuell in 2013 am 22. September.

Die staatliche Macht orientiert sich in Deutschland an der klassischen Dreiteilung in der Gesetzgebung (Legislative), Rechtsprechung (Judikative) und vollziehende Gewalt (Exekutive), die sich gegenseitig kontrollieren. In diesem Zusammenhang der Gewalten kommt dem Bundestag die Rolle des Gesetzgebers zu. Damit liegt eine große Verantwortung in den Händen des Parlaments, das die Entwicklung von Politik und Gesellschaft steuert.

Das traditionelle Abgeordnetengespräch konnte unser Bundestagsabgeordneter Norbert Brackmann nicht persönlich durchführen. Er hatte wichtige Termine im Wahlkreis wahrzunehmen und wurde durch seine charmante Büroleiterin Franka Freier und seinen Mitarbeiter Niklas Kramer vertreten. Beide informierten die Reisegruppe ausführlich über die aktuelle Lage aus dem Bundesfinanzministerium und die Entwicklung der Maßnahmen der EU zur Stabilisierung des EURO und stellten sich höchst kompetent den Fragen der Besuchergruppe.



Berlin ist immer eine Reise wert - mit der *CDU* Ahrensburg in die Bundeshauptstadt

Mit reichlichen Informationen ausgestattet, wurde dann im Paul-Löbe-Haus das Mittagessen eingenommen.

Der Abend gehörte dem Besuch im Fernsehstudio bei Maybrit Illner, die sich mit ihren Talkshow Gästen hitzige Diskussionen zum Thema „Mieten, Makler, Spekulanten – wird Wohnen unbezahlbar“ lieferte. Gäste waren Volker Bouffier (Ministerpräsident von Hessen), Ulrich Maly (OB Nürnberg), J.M. Schick (Immobilienverband), Maximilian Heisler (IG Bezahlbares Wohnen) und Ingo Naujoks (Schauspieler).

Der folgende Tag war mit Terminen durchgeplant. Obwohl in Berlin sehr

viele Baustellen den Verkehr beeinträchtigten, konnten alle vorgegebenen Termine – dank unseres umsichtigen Busfahrers – pünktlich eingehalten werden.

Gleich nach dem Frühstück wurde die Reisegruppe vom Besucherdienst des Bundesrates empfangen. Etwa alle drei Wochen finden jeweils freitags die Plenarsitzungen des Bundesrates statt. Der Bundesrat setzt sich zusammen aus den Ministerpräsidenten und Ministerpräsidentinnen sowie bis zu fünf weiteren Ministern eines Bundeslandes.

Nach einem ausführlichen Vortrag über die Entstehung von Gesetzen und die



Bedeutung der Funktion des Bundesrates war Gelegenheit zum Besuch einer Live-Debatte der Bundesratsversammlung.

Gleich zu Beginn der Sitzung durften wir etwas Außergewöhnliches erleben: Präsident Winfried Kretschmann eröffnete die 909. Sitzung des Bundesrates mit einer Bekanntgabe. Frau Ministerin Prof. Dr. Brigitta Wolff wurde mit Lob verabschiedet und Herr Minister Hartmut Möllring mit allen guten Wünschen für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit willkommen geheißen. Dann passierte etwas im Hohen Haus. Es folgte großer Applaus. Das kommt sonst nicht vor, kein Beifall, keine Zwischenrufe oder sonstige Unterbrechungen!

Auf der Tagesordnung stand die Behandlung eines Sonderantrags einiger Bundesländer unter der Überschrift „Gute Arbeit – zukunftsfähige und faire Arbeitspolitik. Es folgten die Begründung, Rede, Gegenrede, Abstimmung – alles sehr sachlich, emotionslos und dennoch hochinteressant.

Nach der Mittagspause stand der Besuch im Bundeskanzleramt auf der Agenda. Zunächst wurden die Gäste vom Besucherdienst in die oberen Räume des Bundeskanzleramtes geführt.

Dort sind die Arbeitsräume der Kanzlerin und der Kabinettsaal, in dem jeden Mittwoch getagt wird und Gesetzesentwürfe und Rechtsverordnungen beschlossen und Vorlagen zwischen den einzelnen Ministerien abgestimmt werden.

Mit dem Besuch des Stücks „Die Kanzlerflüsterer“ im politischen Kabarett „Distel“ klang ein wunderschöner politischer Lehrgang aus.



Den Abschluss der Informationsreise nach Berlin bildete die Fahrt unter sachkundiger Leitung nach Potsdam mit einem Stadtbummel, Shopping und Mittagimbiss. Der Höhepunkt in Potsdam war die Besichtigung von Schloss Sanssouci mit einer ausführlichen Führung durch den Park - ein wahrlich schöner Abschluss der politischen Studienreise!

## Große Stadtrundfahrt am 11.05.2013 mit der CDU.



Seit vielen Jahren wird für interessierte Ahrensburger Bürger und Bürgerinnen die traditionelle Stadtrundfahrt durchgeführt unter dem Motto „eine Stadt verändert sich ständig“.



Carola Behr, Sprecherin im Bau- und Planungsausschuss der Stadt Ahrensburg, und Tobias Koch, Landtagsabgeordneter und Fraktionsvorsitzender

Unter der kompetenten Leitung von Tobias Koch und Carola Behr startete der vollbesetzte Bus zu seiner dreistündigen Rundfahrt ab Rathaus. Bei sonnigem Wetter führte die Fahrt nicht nur durch die Sahneseiten, sondern auch zu den heiß diskutierten Schwerpunkten der Stadt.

Das Thema Stadtplanung war – wie auch in den vergangenen Jahren – von besonderem Interesse. Heftige Kritik galt der unbefriedigenden Parkraumbewirt-

schaftung, und breiten Raum nahm auch die Diskussion zum Thema „S 4“ und „Südumfahrung in Ahrensfelde“ ein.



Diese beiden Themen - Komplexe der gut organisierten Stadtrundfahrt wurden besonders sachkundig durch den Landtagsabgeordneten Tobias Koch erläutert.

„Ich nehme nun schon in jedem Jahr an dieser CDU-Fahrt teil und lerne jedes Mal wieder etwas Neues dazu,“ meinte eine Interessentin bei der Verabschiedung am Endpunkt der Tour angekommen.

## CDU vor Ort – Alles rund um die Kartoffel am 16.05.2013



Die *CDU* Ahrensburg hatte zu einem Wahlkampftermin der besonderen Art in das Gasthaus Axel Strehl geladen. Bürger und Bürgerinnen Ahrensburgs konnten in lockerer Atmosphäre Speisen vom Kartoffelbuffet essen. Als Ehrengast war der Ministerpräsident a.D. Peter Harry Carstensen geladen. Leider war der Ministerpräsident kurzfristig erkrankt und ließ sich entschuldigen.

Die anwesenden Gäste der sehr gut besuchten Veranstaltung konnten gemeinsam mit dem Landtagsabgeordneten Tobias Koch, dem Kreisvorsitzenden Claus Brandt, dem Bürgervorsteher Roland Wilde, der stellvertretenden Bürgermeisterin Susanne Philipp und dem Kreisvorsitzenden der Senioren Union Hubert Priemel ausgiebig Gespräche führen.

In ihrer Begrüßung stimmte die Vorsitzende Renate Tangermann die Gäste auf die kommende Kommunalwahl ein: In Ahrensburg sind 32.831 wahlberechtigte Bürger und Bürgerinnen aufgerufen, an die Wahlurne zu gehen und so über die zukünftige Zusammensetzung der Stadtverordnetenversammlung zu entscheiden. Die Wähler haben damit die Möglichkeit, unmittelbar zu bestimmen, welche Programme und Personen in den folgenden fünf Jahren ihr persönliches Umfeld prägen sollen.

Nach der Kommunalwahl im Mai 2008 blieb die *CDU* in Schleswig-Holstein die stärkste politische Kraft in den Kreisen, Städten und Gemeinden – so auch in Ahrensburg. Von den damals 17 Wahlkreisen in der Schlossstadt gewann die *CDU* 13 Wahlkreise direkt bei einer besorgniserregenden niedrigen Wahlbeteiligung von 49,5%. Würde sich der Trend in 2013 fortsetzen? Das war die große Frage des Abends. Die eigentlichen Stars des Abends waren aber die Kandidaten und Kandidatinnen zur Kommunalwahl. Sie wurden von der Vorsitzenden ganz persönlich einzeln vorgestellt.

Mit den „Abschiedsworten einer Pellkartoffel“, ein Gedicht von Joachim Ringelnatz wurde von Renate Tangermann das Kartoffelbuffet eröffnet.

Zum Abschluss stellten die Gäste einen Präsentkorb für den erkrankten Ministerpräsidenten a.D. Peter Harry Carstensen mit guten Genesungswünschen zusammen, den der Landtagsabgeordnete Tobias Koch in Kiel überbringen sollte.



**Abschiedsworte einer Pellkartoffel von Joachim Ringelnatz:**

Jetzt schlägt deine schlimmste Stunde,  
Du Ungleichrunde, Du Ausgekochte, Du Zeitgeschälte,  
Du Vielgequälte, Du Gipfel meines Entzückens.

Jetzt kommt der Moment des Zerdrückens

Mit der Gabel! – Sei stark!

Ich will auch Butter und Salz und Quark,  
oder Kümmel, auch Leberwurst in dich stampfen.

Musst nicht so ängstlich dampfen.

Ich möchte dich noch einmal erfreun.

Soll ich Schnittlauch über dich streun?

Oder ist Dir nach Hering zumut?

Du bist ein so rührend junges Blut.-

Wenn das auch egoistisch klingt,  
so tröste dich damit, du wundervolle

Pellka, dass du eine Edelknolle

Warst, und dass dich ein Kenner verschlingt.

## **Jahreshauptversammlung des CDU-Stadtverbands Ahrensburg am 23.05.2013**

Frist- und satzungsgerecht hatte der CDU-Stadtverband Ahrensburg zu seiner Jahreshauptversammlung eingeladen. Nachdem die leckere Maischolle verspeist war, hatte der Diplom-Politikwissenschaftler Oliver Scheele ein spannendes Kurzreferat vorbereitet mit dem Titel "Ende der Volkspartei? Die Entstehung Neuer Ein-Themen-Parteien."

### **Vortrag: Neueste Parteienentwicklung in Deutschland**

In einem Vortrag über die neueste Parteienentwicklung im Vorfeld der Bundestagswahl beschäftigte sich der Politikwissenschaftler Oliver Scheele im Mai 2013 mit der Piratenpartei, der AfD sowie dem Lager der Nichtwähler.

Im Zentrum stand die Frage, wie hoch deren Wahlchancen einzuschätzen seien. Gleich am Anfang stellte er klar, dass eine verlässliche Vorhersage auch mittels Umfragen nicht möglich sei, da niedrige Prozentwerte in der Meinungsforschung immer mit Fehlern behaftet sein könnten.

Bei der Piratenpartei identifizierte der wissenschaftliche Mitarbeiter des Bundestagsabgeordneten Norbert Brackmann gleich drei zentrale Probleme. Zum einen sei der geringe Anteil der zahlenden Mitglieder ein Problem für die Finanzierung von Parteistrukturen und Wahlkämpfen. Außerdem würde die betont transparente Entscheidungsfindung der Partei öffentlich oft als schädlicher Streit wahrgenommen. Zusätzlich bestünden aufgrund der strengen





Basisdemokratie Zweifel an der Regierungsfähigkeit, die sich negativ auf die Wahlchancen auswirken könnten. Bei der Alternative für Deutschland lagen keine Zahlen aus vergangenen Wahlen vor, da sie neu gegründet wurde und noch zu keiner Landtagswahl angetreten war. Deshalb waren hier Prognosen noch schwerer möglich. Die inhaltliche Ausrichtung der Partei sei aber am rechten Rand des demokratischen Parteienspektrums zu verorten.

Im dritten Teil des Vortrages ging der Referent auf die angebliche „Partei der Nichtwähler“ ein. Er stellte fest, dass die Forschung hierzu dafür spräche, dass es keinen einheitlichen Nichtwähler gäbe. Vielmehr handle es sich um eine Gruppe, die aus unterschiedlichsten Motiven nicht zur Wahl gegangen wären und quer über das Parteienspektrum verteilt seien. Deshalb würde die reine Erhöhung der Wahlbeteiligung keine Partei besonders stark werden lassen. Die Gründe für die Nichtwahl seien oftmals stark subjektiv und auch in der fehlenden Bindung an klassische soziologische Gruppen zu erklären.

Im Anschluss wurden die weiteren Tagesordnungspunkte behandelt. Die Ver-

sammlung war mit 42 Mitgliedern beschlussfähig. Zu Beginn wurde der verstorbenen Mitglieder gedacht, und im Anschluss überbrachten der Vorsitzende der JU Niels Warnick und der Kreispräsident der SU Hubert Priemel ihre Grußworte.

Die Vorsitzende legte ihren Bericht für das Jahr 2012 vor und lobte besonders die ehrenamtlichen Arbeiten. Es gab 32 Veranstaltungen mit über 2000 Gästen. Danach wurden die Neumitglieder begrüßt.

Nach den Berichten des Schatzmeisters Fritz Lucke und der Kassenprüfer empfahl Herr Christof Schneider die Entlastung des Gesamt – Vorstandes, die - bei Enthaltung des Vorstandes - erteilt wurde.

Danach wurden fünf fristgerecht eingereichte Anträge behandelt. Weiter folgten die Berichte aus der Fraktion vom Vorsitzenden Tobias Koch MdL und vom Kreistagsabgeordneten Maik Neubacher. Die Vorsitzende schloss die Sitzung mit dem Dank an alle für die konstruktive Mitarbeit und appellierte eindringlich an die Versammlung, zur Wahl zu gehen.

## Wahlen statt Qualen – Ein Aufruf der CDU Ahrensburg zur Kommunalwahl am 26.05.2013

„Wer die Wahl hat, hat die Qual“ - das weiß schon der Volksmund. Überall säumten Plakate in den unterschiedlichsten Farben die Straßen. Auf dem Wochenmarkt wurden Flyer verteilt. Kandidaten luden zu Veranstaltungen ein. Die Zeitungen waren voll mit politischen Artikeln. Es kamen sogar Werbeanzeigen und Radio- sowie Fernsehspots hinzu. Die Stadt war geprägt von den Logos der Parteien sowie den Bildern der Kandidaten und Kandidatinnen. Mit Kommunalwahlen vor und Bundestagswahlen nach der Sommerpause wurde es manchem etwas viel mit der Politik in diesem Jahr. Dennoch: Die immer weiter sinkende Wahlbeteiligung erfordert von uns Politikern mehr Anstrengungen denn je.



Nur wenige Kilometer von hier entfernt haben Menschen jahrelang für freie und geheime Wahlen gekämpft. Jetzt gibt es für Jeden die Möglichkeit, über das eigene Schicksal mitzubestimmen. Aber immer mehr Menschen nehmen sie nicht wahr. Sie wenden sich ab von der Politik; aber nicht nur von der Politik, sondern damit auch von der Demokratie. Denn je weniger Menschen zu den Wahlen gehen, desto weniger Berechtigung haben Politiker, für alle zu entscheiden. Zunächst stärkt jede nicht abgegebene Stimme das Gewicht radikaler Fanatiker, denn die gehen zur Wahl. Aber was kommt danach?? Die Bundesrepublik beeinflusst unser Leben jeden Tag. Die Frage, ob mein kleines Kind einen Rechtsanspruch auf einen Platz in einer Kindertagesstätte hat, wirkt sich unmittelbar auf mein eigenes Leben aus, wie z.B. darauf, ob ich selbst arbeiten kann. Wie viel Steuern ich zahle, entscheidet wie viel Geld für mein eigenes Leben übrig bleibt. Ob die Wirtschaft brummt oder nicht, merke ich schnell daran, ob ich selbst oder meine Freundinnen und Freunde von Arbeitslosigkeit bedroht sind. Viele Probleme und Herausforderungen

lassen sich direkt oder indirekt durch Entscheidungen im Bundestag beeinflussen.

Alle etablierten, demokratischen Parteien streben nach der besten Lösung für die Zukunft unseres Landes. Der Unterschied liegt also nicht in diesem Ziel, sondern im Weg dorthin. Einige sehen diesen beispielsweise in mehr, andere in weniger Staat. Einige wollen höhere Steuern, andere möchten die Abgabenlast niedrig halten. Einige möchten die Energiewende für jeden bezahlbar machen, andere möchten sie um (fast) jeden Preis.

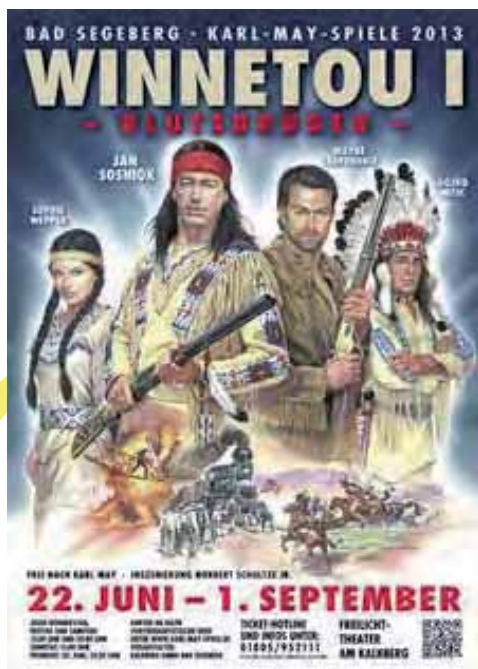
Welcher Pfad der richtige ist, können die Wähler entscheiden. Es gibt eben auch in der Politik nicht nur die eine Wahrheit! Und es gilt auch hier: „Wer die Wahl hat, hat die Qual“!

Dennoch sind wir alle aufgerufen, uns eine Meinung zu bilden, welchen Weg wir für Deutschland und uns persönlich für den besten halten. Am Ende haben wir es selbst in der Hand, wie es weitergeht.

Das ist unser demokratisches Prinzip. Machen wir von unserem Wahlrecht Gebrauch!

Verteilung der Stimmen auf die Parteien und Wählergruppen							
Die gültigen Stimmen entfallen auf:							
Nr.	Wahlkreis Name	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	WAB	Stimmen insgesamt
1	1 Grundschule Hagen	246	250	132	30	92	750
2	2 Kirchsaaal Hagen	308	210	217	96	111	942
3	3 A/B GS Am Aalfang und FFW Ahrensfelde	287	236	194	64	123	904
4	4 Stormarnschule I	258	176	130	44	122	730
5	5 Stormarnschule II	418	122	146	106	98	890
6	6 Johanniter-Haus, ehem. PRH	233	202	100	56	63	654
7	7 Fritz-Reuter-Schule	206	175	99	40	67	587
8	8 Selma-Lagerlöf-Gemeinschaftsschule I	185	206	145	30	87	653
9	9 A/B Haus der Natur und SLG II	188	177	230	28	56	679
10	10 Grundschule Am Reesenbüttel	300	216	122	44	54	736
11	11 SZ Am Heimgarten I	258	188	137	44	81	708
12	12 SZ Am Heimgarten II	221	207	124	34	77	663
13	13 Kreisberufsschule Ahrensburg	183	227	84	18	75	587
14	14 A/B Haus der Kirche und Bauhof	155	142	64	22	55	438
15	15 A/B Rosenhof und GS Am Schloß	311	197	130	24	47	709
16	16 Gemeinschaftshaus Gartenholz	115	185	113	38	133	584
	Stimmen im Wahlgebiet absolut	3.872	3.116	2.167	718	1.341	11.214
	in v.H.	34,5	27,8	19,3	6,4	12	

## Fahrt zu den Karl-May-Festspielen in Bad Segeberg am 18.07.2013



Ein gut besetzter Bus – gesponsert von der *CDU* Ahrensburg - mit Kindern und ebenso vielen Begleitpersonen machte sich im prallen Sonnenschein auf den Weg nach Bad Segeberg zu Winnetou und Old Shatterhand. Heute sollten sie Blutsbrüder werden.



Eine Blutsbrüderschaft, von der man so oft liest, kommt bei vielen wilden und halbwilden Völkerschaften vor und wurde dadurch geschlossen, dass die beiden Betreffenden Blut von sich mischen und dann trinken. Der Sinn davon ist, dass die beiden dann fester, inniger und uneigennütziger zusammenhalten.

Das Ritual führte bei Winnetou und Old Shatterhand der Häuptling Intschutschuna durch – allerdings etwas anders: Er ritzte mit einem Messer am Vorderarm der beiden Krieger die Haut ein und presste die beiden geritzten Vorderarme fest aneinander und sprach:



„Die Seele lebt im Blut. Die Seelen dieser beiden jungen Krieger mögen ineinander übergehen, dass sie eine einzige Seele bilden.“ Und mit den Worten: „Du bist nun grad wie der Sohn meines Leibes und ein Krieger unseres Volkes“ wurde Winnetou als Häuptling der Apachen aufgenommen. Während dieser Zeremonie herrschte

eine fast unheimliche Stille am Kalkberg. Nur das Klicken der Kameras war zu hören. Danach führten die Apachen den „Heiligen Tanz des Adlers“ vor und stürmten mit Schüssen in die Luft und Geschrei davon. Die Schauspieler Wayne Carpendale und Jan Sosniok brillierten als Winnetou und Old Shatterhand und wurde mit viel Beifall bedacht.

## Sommerfest in Ahrensfelde am 17.08.2013



Beim gut besuchten Sommerfest auf dem Barghof in Ahrensfelde herrschte eine ausgelassene Stimmung. Mit strahlend blauem Himmel und

sommerlichen Temperaturen feierte die CDU Ahrensburg ein gelungenes Sommerfest. Der Landtagsabgeordnete Tobias Koch sowie Bürgervorsteher Roland Wilde verwöhnten die Besucher mit leckerem Grillgut, köstlichen Salaten und gekühlten Getränken. Zum „Summerfeeling“ trugen außerdem der Cocktailstand der Jungen Union Ahrensburg/Großhansdorf sowie die musikalische Unterhaltung durch DJ Sascha bei. Höhepunkt war die Verlosung einer Berlinreise durch den Bundestagsabgeordneten Norbert Brackmann, die Herr Rudolf Rook aus Ahrensburg gewann.

**SOMMERFEST**

Feiern Sie den Sommer mit uns!

**Samstag 17. August**  
Ab 18 Uhr auf dem Barghof Ahrensfelde  
Up 'n Barg 24, Ahrensburg

- Heißes vom Grill
- Kühles von der Theke
- Musik und Unterhaltung

**Berlinreise zu gewinnen!**

V.i.S.d.P.: CDU Ahrensburg | Rondeel 4 | 22926 Ahrensburg | buergerbuero@cdu-ahrensburg.de | www.cdu-ahrensburg.de

Herzlichen Glückwunsch!

## Schäuble in Ahrensburg am 20.08.2013

Griechenland braucht ein weiteres Hilfspaket – so der Bundesfinanzminister Dr. Wolfgang Schäuble als erster deutscher Regierungspolitiker!

Er räumte offen ein, dass Griechenland nach 2014 Finanzhilfen seiner internationalen Partner benötigt. Es wird in Griechenland noch einmal ein Programm geben müssen, sagte Schäuble auf der *CDU*-Veranstaltung.

Bisher hatte die Bundesregierung es bewusst offen gelassen, wie sich Griechenland nach dem Auslaufen des zweiten Hilfsprogramms Ende 2014 finanzieren soll. Bisher war sie der Meinung, wenn man Griechenland nun schon ein weiteres Programm in Aussicht stelle, schwäche man die Regierung in Athen. „Wir haben immer gesagt, dass wir die Lage Griechenlands Ende 2014 Anfang 2015 neu zu bewerten haben,“ äußerte selbst die Bundeskanzlerin Angela Merkel, und weiter „es sei nur vernünftig, diesen Zeitplan zu verfolgen. Von einem weiteren Schuldenschnitt sei aber zu warnen.“ Als mögliches Element in einem dritten Griechenland

Hilfsprogramm nannte Schäuble nun etwa die weitere Senkung der Kreditzinsen.

Die Reformen in dem hoch verschuldeten Griechenland wurden von Schäuble ausdrücklich gelobt und er meinte, man müsse Griechenland ein Stück mehr Zeit geben, damit die Dinge sich entwickeln können. Natürlich macht Griechenland weiterhin Schulden, aber nicht mehr als das Anpassungsprogramm erlaubt, sondern weniger. Das Land sei noch nicht über den Berg, aber auf dem Weg zur Besserung.

Erst kürzlich wies die Bundeskanzlerin darauf hin, dass Griechenland in diesem Jahr erstmals wieder einen Primärüberschuss im Haushalt erreiche.



### 34 Jahre Kinderfest der CDU - Ahrensburg am 01.09.2013



Über 200 Kinder tummelten sich am Sonntag zwischen 14.00 und 18.00 Uhr bei gutem, leicht bewölktem Wetter auf dem Gelände der Grundschule am Reesenbüttel in der Schimmelmannstrasse. Eine perfekte Organisation sorgte dafür, dass die Schlangen an den Spielstationen klein und der Spaß groß blieben.

Als Ehrengäste konnte die Vorsitzende Renate Tangermann den Bundestagsabgeordneten Norbert Brackmann und den Landtagsabgeordneten Tobias Koch begrüßen.

Für Oma, Opa, Mama und Papa wurden Kaffee und selbstgebackener Kuchen sowie Würstchen vom Grill und Kaltgetränke angeboten, während sich die Kleinen an zwei Dutzend Spielstationen, beim Zauberer oder bei der großen Tombola vergnügen konnten.

Viele fleißige Mitglieder aus Vorstand und Fraktion sowie weitere ehrenamtliche Helfer wurden für ihren Einsatz durch glückliche Kinderaugen und zufriedene Erwachsene belohnt. Das *CDU*-Kinderfest ist eben schon eine echte Institution und wird nach den Sommerferien stets sehnllich erwartet.





## **Steuererhöhungen sind kontraproduktiv**

Es waren vor allem Steuersenkungen, die Deutschland aus der Krise geholfen haben. Wir erinnern uns: 1999 sprach die ganze Welt über Deutschland vom „kranken Mann Europas“. Rot/Grün hatte nach der Bundestagswahl einen Fehlstart hingelegt. Die deutsche Wirtschaft war die schwächste in Europa. Die Arbeitslosigkeit überschritt die fünf Millionen Grenze. Erst die Steuersenkungen von 2002 von Rot/Grün haben geholfen, die Wirtschaft anzukurbeln, die Binnen- nachfrage zu stärken und die Arbeitslosigkeit zu senken. Deutschland konnte sich sogar wachstumsfördernde Steuersenkungen leisten, ohne seine öffentlichen Finanzen zu ruinieren. Es geht uns Deutschen ziemlich gut, aber wie lange das so bleibt, hängt von der Politik und den Wählern ab. Sozialdemokraten und Bündnis 90/Die Grünen haben in ihren Wahlprogrammen massive Steuererhöhungen für die kommende Legislaturperiode vorgesehen. Sieben verschiedene Steuern sollen erhöht werden: Höhere Steuern auf Einkommen inklusive einer Absenkung der Einkommensgrenzen für den Spitzensteuersatz, Abschaffung des Ehegattensplittings, Ausweitung der

Sozialversicherungsbeiträge für die gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung, Wiedereinführung der Vermögensteuer, Verdoppelung der Erbschaftssteuer, höhere Abgeltungssteuer auf Zinserträge, Anhebung der Umsatzsteuer, Erhöhung der Körperschaftsteuer sowie Ausweitung der Gewerbesteuer -und das alles in einer Zeit, da die Niedrigzinspolitik der EZB die Renten und Ersparnisse der Bürger drastisch reduzieren wird. Viele Unternehmen und Bürger, die heute noch meinen, es trifft sie nicht, werden von den Rot/Grünen Steuererhöhungen betroffen sein. All das geschieht in einer Zeit, in der Steuereinnahmen bisher nicht gekannte Höchststände erreichen. Zur Begründung wird die angeblich soziale Ungerechtigkeit in diesem Land angeführt. Man plant mit diesen Steuererhöhungen eine andere Republik, in der Mittelstand und Mittelschicht für eine verfehlte Ausgabenpolitik zahlen sollen. In Wirklichkeit haben wir kein Einnahmeproblem, sondern ein Ausgabenproblem. Über „Bürokratieabbau“, „Entschlackung des Arbeitsrechts“ und eine „weitere Anhebung des Renteneintrittsalters, dem demographischen Wandel geschuldet“ spricht keiner der Rot/Grünen mehr.

Im Übrigen ist es heute schon Fakt, dass das obere Viertel der Einkommensbezieher für 85 Prozent der Einkommensteuer aufkommen und die unteren 40 Prozent dagegen fast gar keine Einkommensteuer zahlen. Von einer Steuer, die nur Millionäre belastet, kann keine Rede sein. Belastet würden auch gerade mittelständische Unternehmen, Handwerker, Facharbeiter und Lehrer sowie private Haus- und Wohnungseigentümer genauso wie die Altersvorsorge-Sparer. Eine Rezession unserer Wirtschaft unter Rot/Grün ist vorprogrammiert. Darum sind Steuererhöhungen kontraproduktiv.

Renate Tangermann,  
Vorsitzende CDU Ahrensburg

### Ihr Kandidat für die Bundestagswahl

**Norbert Brackmann, MdB**  
geb. 30. August 1954, verheiratet, 2 Kinder

**Vita:**

- 02/1975 - heute: Bundeswehr - zuletzt als Zugführer eines Instandsetzungsregiments, Beförderung zum Hauptmann d.R. (1981)
- 04/1979 - 09/1979: Studium der Rechtswissenschaften an der Christian-Albrechts-Universität in Kiel
- 03/1977 - 09/1979: Mitglied der Konrad Adenauer Stiftung, Institut für Regionalentwicklung
- 11/1979 - 03/1982: 1. juristische Staatsprüfung, Rechtsreferent
- 03/1982: 2. juristische Staatsprüfung
- 03/1982: Referent des Programmreferats Hörfunk im NDR
- 09/1985: Abteilungsleiter Betriebsleitung Hörfunk im NDR
- 01/2000: Aufbau des Bereichs Neue Medien als Stellvertreter des Vorstandes des NDR
- 06/2000 - 06/2013: nebenberuflich: Geschäftsführer der DRW Digitalradio Nord GmbH
- 09/2008 - heute: Wahl in den Deutschen Bundestag als direkt gewählter Abgeordneter des Wahlkreises 10 (Hamburg - Lauenburg / Stormarn Süd, ordentliches Mitglied im Haushaltsausschuss, stellv. Mitglied im Finanzsausschuss, Mitglied im Bundeswahlprüfungsausschuss und im Verwahrgesamt)

**Ehrenamtliche Tätigkeiten:**

- 03/1975 - heute: CDU Kreisvorsitz
- 03/1978 - heute: Abgeordneter des Lauenburgerischen Kreistages
- 04/1986 - 04/1990: Fraktionsvorsitzender und 1. Kleinstark (in der Landtag)
- 04/1990 - 04/1994: Kreisvorsitzender der CDU im Kreisland
- 03/1998 - heute: Vorsitzender des Aufsichtsrates der Raiffeisenbank Lauenburg
- 03/2012 bis heute: Vorsitzende in Förderverein der Otto von Guericke Stiftung e.V., Friedhofsbau

**Auszeichnung:**

- 02/1983: Ehrenbürger von Stein-Gelekenhütte

**- Ein Europa in Frieden und Wohstand -**

Ausführliche Informationen im Internet: [www.norbert-brackmann.de](http://www.norbert-brackmann.de)



### Ihre Kandidaten für Ahrensburg

Der CDU Stadtverband Ahrensburg setzt sich für gute Haushaltsplanung, optimale Kinderbetreuung und finanzielle Entlastung der Eltern, moderne Verdichtung innerstädtischer Flächen und Neuanordnungen, Stärkung des Einzelhandels in der Innenstadt, umsatzige Gewerbesteuervermindern und zukunftsfähige Projekte sowie keine Steuererhöhungen. Das ausführliche Programm steht ab März 2013 zur Verfügung.

Rufen Sie uns einfach an und unsere volle Aufmerksamkeit gehört Ihnen: Tel. 04102 - 5 94 77

Ausführliche Informationen im Internet: [www.cdu-ahrensburg.de](http://www.cdu-ahrensburg.de)

### Ihr CDU Stadtverband Ahrensburg



**Gemeinsam. Aktiv für unser Ahrensburg.**

Ulrich Dieckhoff (AWK 1), Roland Wiese (AWK 2), Matthias Stern (AWK 3), Olaf Wessing (AWK 4), Corina Behr (AWK 11), Tobias Koch, MdB (AWK 10), Susanne Philipp-Richter (AWK 9), Detlef Lehniggen (AWK 12), Renate Tangermann (Stabsleiterin, CDU Stadtverband), Dr. Ernst-Jürgen Luffmann (AWK 6), Dennis Brandt (AWK 5), Christian Gering (AWK 13), Anna Hergel (AWK 7), Christian Becher (AWK 8), Ewald Knoll (AWK 1), Heide Algebrandt, Sybille Ott (AWK 13), Werner Sagenhenning (AWK 13)



Tag der Deutschen Einheit  
am 03.10.2013



Traditionell traf sich die *CDU* zum Tag der Deutschen Einheit auf der Elbe, um diesen Tag gebührend zu feiern. Mehr als 150 Teilnehmer aus Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen nahmen an der 3-Länder-Schiffahrt mit dem Fahrgastschiff „Lüneburger Heide“ teil.



Aus Ahrensburg brachte ein voll besetzter Bus die Gäste nach Lauenburg zum Fähranleger. An Bord der „Lüneburger Heide“ wurde die Gruppe durch den

*CDU* - Kreispräsidenten Meinhard Füllner und den *CDU*- Vorsitzenden Markus Matthießen herzlich willkommen geheißen und zu ihrem Platz geführt.

In einer beeindruckenden Ansprache erinnerte der Kreispräsident an die Geschehnisse vor 23 Jahren, wobei er besonders darauf einging, dass sich viele Menschen, die Teilung Deutschlands nicht selbst erlebt haben, sich diese Situation kaum vorstellen könnten.

Bei ruhigem Wasser, schönem Wetter, harmonischer Unterhaltung durch den Diskjockey, mit guten Gesprächen sowie vielen witzigen Döntjes des Kapitäns herrschte ausgelassene Stimmung an Bord. Highlight war die umfangreiche Tombola. So wurde der Tag der Einheit mit Freude und Zuversicht angemessen und würdevoll gefeiert.



# Die ersten 100 Tage

## Bürgermeister Roland Wilde zum Amtsbeginn

Ahrensburg (syr). Hundert Tage sind ein ausreichender Zeitraum, um nach den Aufregungen der Amtsübernahme und der einsetzenden Routine inne zu halten und für sich selbst zu bestimmen: Welche Ziele konnte ich in Angriff nehmen und welche drohen in Vergessenheit zu geraten? Roland Wilde, der als Bürgermeister während dieser Zeitspanne im Amt ist, stellt sich diese kritischen Fragen.

„Was war das entscheidende Moment, dieses Amt anzustreben?“ beantwortet er spontan mit den Worten: „Ich möchte ein Ansprechpartner für Bürger und Verwaltung sein, für jeden ein offenes Ohr haben und dabei beide Seiten einander näher bringen.“ Auf der einen Seite kommen ihm dazu die zahlreichen Repräsentationstermine entgegen, die er gerne wahrnimmt. Für ihn sind das nicht zeitraubende Termine, sondern wichtige Hinweise, um das allgemeine Befinden der Bürger einschätzen zu können. „Ich bin begeistert von Ahrensburgs Wahlbeteiligung von 78 Prozent bei der jüngsten Bundestagswahl“, sagt er mit Stolz, denn der Bürger hat damit sein Interesse an der Arbeit der Politiker zum Ausdruck gebracht.

Die andere Seite seiner Tätigkeit als Bürgermeister gilt der Leitung der Stadtverordnetenversammlung. „Ich bin froh, bislang noch nie den Saal räumen lassen zu müssen und musste auch noch nicht Verwarnungen wegen unmäßigem Umgang der Beteiligten aussprechen“, doch dieses Minimalergebnis sei ihm, der gern konsensorientiert wirkt, zu wenig, gibt er mit etwas traurigem Unterton zu. Es geht meist hoch her, was in der Sache nicht schlecht



Zu seiner Amtseinführung vor rund 100 Tagen wurde Roland Wilde dieses Bild der Friedenspfeife überreicht, die er gemeinsam mit allen Parteien rauchen soll, ein Anliegen, das ihm sehr am Herzen liegt.

Foto: S. Rohlf

sein muss. Den Ausgleich zwischen den unterschiedlichen Ansichten zu finden, ist schwierig, aber eine Herausforderung, der er sich immer wieder neu stellen wird. Verwaltung ist eine vielfältige Tätigkeit. Schon alleine das Wissen um alle Vorgänge füllt Berge von Schriftstücken, die durchgearbeitet werden müssen. Eine Aufgabe, bei der neu hinzugekommene Stadtverordnete Unter-

stützung brauchen. Besonders beeindruckend ist für Roland Wilde die positive Art, mit der sich Jugendgruppen in die politische Arbeit einbringen. „Sie haben einen eigenen Stil, der gut ist“, erwähnt er wiederholt.

Die Frage, was nach seiner Meinung die wichtigste Voraussetzung für sein Amt sei, beantwortete Roland Wilde kurz und entschlossen mit: „Zeit!“

## Traditionelles Grünkohlessen mit dem Bericht aus Berlin am 14.11.2013



Die *CDU* Ahrensburg hatte zu ihrem traditionellen Grünkohlessen geladen. Wieder konnte die Vorsitzende Renate Tangermann ein volles Haus begrüßen und dankte ganz besonders dem Hausherrn für seine großzügige Gastfreundschaft und das leckere Menu. Das Grünkohlessen der *CDU* ist immer ganz eng mit dem aktuellen Bericht aus Berlin verbunden. Hierzu wurde sehr herzlich der Bundestagsabgeordnete Norbert Brakmann begrüßt.

Nach einem kurzen Rückblick auf das Wahlergebnis der Bundestagswahl – die der *CDU* fast die absolute Mehrheit bescherte – kam der Bundestagsabgeordnete sehr schnell auf die Koalitionsverhandlungen mit der *SPD* zu sprechen. Die Koalitionsverhandlungen machten den Eindruck, als würden zwei Teams gegeneinander antreten, wobei am Ende

jedoch eine Regierung stehen sollte. Natürlich ist eine Koalition auch immer von Kompromissen geprägt. „Am Ende trägt der Vertrag aber an den überwiegenden Stellen eine christlich-demokratische Handschrift“ so Brackmann. Es muss aber leider noch das Ergebnis des Mitgliedervotums der *SPD* abgewartet werden.



Nach einem Ausflug in die Europa – Politik gab Norbert Brackmann die wichtigsten Verbesserungen des Vertrages für die Menschen in unserer Region bekannt:

- Bessere Krankenhausfinanzierung
- Mehr Geld für unsere Kinder
- Entlastung der Kommunen
- Mehr Geld für die Städtebauförderung
- Mehr Verkehrsinvestitionen
- Positive Signale bei der Reform der Schifffahrtsverwaltung

- Hochwasserschutz
- Kein Fracking
- Mehr Lärmschutz

Es wird in der Zukunft vor allem darauf ankommen, das maximal verfügbare Kapital gerecht zu verteilen. Große Aufgaben müssen angegangen werden. Vor allem muss der Klimawandel zum Erfolg geführt werden und die EEG-Umlage ist neu zu regeln.

„Voraussetzung für alle wünschenswerten Vorhaben ist allerdings eine weiterhin erfolgreiche Entwicklung unserer Wirtschaft bei einer geringen Arbeitslosigkeit und eine entspannte Lage in Europa. Hierbei vertraue er ganz auf die Kanzlerin Angela Merkel“ so Norbert Brackmann am Schluss seines Vortrags.



## Nachlese – Eine kleine Chronik von 1996 bis 2014

Wir sind eine Gesellschaft im Umbruch. Alte Weltbilder lösen sich auf. Es vollzieht sich ein technischer Wandel. Die Arbeitswelt verändert sich natürlich auch in Ahrensburg.

Am 23. Februar 1996 bestellte der *CDU* Stadtverband in Ahrensburg erstmalig eine Frau zur Vorsitzenden. In einer Kampfabstimmung wurde auf der Jahreshauptversammlung Renate Tangermann gewählt. Sie brachte gute Voraussetzungen mit, dem Stadtverband vorzustehen, die aufgelaufenen Probleme zu bewältigen und vor allem dort zu integrieren, wo Konsens gefragt war.

Renate Tangermann verstand das politische Wirken im *CDU* Stadtverband vor allem als die wichtigste Arbeit an der Basis, ganz nah bei den Menschen aller Gesellschaftsschichten. Ohne eine fruchtbare Basisarbeit können keine neuen Strukturen entwickelt werden. Die neue Vorsitzende formulierte ihre Ziele so:

*„Unser Staat dient der Würde und der Freiheit des Menschen, und er soll das Wohl des Einzelnen und der Gemeinschaft fördern. Zu den Kernaufgaben des Staates*

*gehört, die Grundrechte zu schützen und Machtmissbrauch zu verhindern. Die Grundwerte Freiheit, Solidarität und Gerechtigkeit verpflichten uns in unserem politischen Handeln. Es ist unser Auftrag, die Sicherheit der Menschen in Deutschland zu gewährleisten, Gefahren vom Land abzuwehren und zugleich für die Schaffung von Frieden und Freiheit einzutreten. Zeichen der Freiheit sind die demokratischen Wahlen, und jeder Bürger hat ein eigenes Stimmrecht. Um dem Bürger in seiner Entscheidung zur eigenen Meinung für das Stimmrecht zu verhelfen, müssen wir die Menschen informieren, alle Lebensbereiche beleuchten und unsere Werte vermitteln.“*

Wenn eine Partei im stolzen Bewusstsein ihrer Geschichte auf dem Fundament einer erfolgreichen Bilanz Politik machen kann, dann die *CDU*.

Renate Tangermann hat diese Gedanken verfolgt und die Arbeit an der Basis mit ihrem starken Team entsprechend erfolgreich gestaltet. Die Bürgerinnen und Bürger hatten die Gelegenheit, sich auf einer stattlichen Anzahl von Veranstaltungen zu informieren, sich selbst einzubringen, Fragen zu stellen und ihre Sorgen und

Nöte anzusprechen, wie man es in einer Familie gewohnt ist.

Es fanden seit 1996 in Verantwortung von Renate Tangermann und ihrem starken Team

3 Bürgermeisterwahlen,

4 Kommunalwahlen,

4 Landtagswahlen und

5 Bundestagswahlen sowie

4 Europawahlen statt.

Bis auf die Bürgermeisterwahlen ging die *CDU* bei allen übrigen Wahlen als stärkste Partei hervor.

Auf allen Feldern des Lebens hieß es Brücken bauen, Zusammenführen und Miteinandersprechen: Bei Hausbesuchen, auf den Marktständen und in der persönlichen Bürgersprechstunde, auf den Polit Runden und öffentlichen Bürgergesprächen zu wichtigen politischen Ereignissen in Ahrensburg, Schleswig-Holstein und Deutschland. So führten die hitzigen Diskussionen auf dem ersten Bürgergespräch im Jahre 1996 zum Thema „Sicherheit in Ahrensburg“ zur Gründung des Vereins „Bürger für Sicherheit in Ahrensburg“, ein Verein, der noch heute eine respektable und erfolgreiche Arbeit leistet.

Auch regelmäßige Studienreisen nach Straßburg, Berlin und Kiel wurden angeboten. Diese Reisen fanden stets auf Einladung der jeweiligen Landtagsabgeordneten, Bundestagsabgeordneten oder Europa – Abgeordneten statt. Hautnah wurde den Reiseteilnehmern auf den Reisen vermittelt, wie „Politik“ funktioniert

Von den traditionellen, stets gut besuchten jährlichen Veranstaltungen sind die großen Stadtrundfahrten, der Jahresempfang, das Ahrensburger Wirtschaftsforum, der *CDU*-Benefiz-Ball, das populäre Kinderfest und das Grünkohlessen mit dem Bericht aus Berlin zu nennen. Alle Veranstaltungen haben bei den Bürgern ein starkes Gemeinschaftsgefühl hervorgerufen und Erfolg gebracht. Dieser nachhaltige Erfolg drückt sich in dem Ansteigen der Mitgliederzahlen aus.

Die *CDU* Ahrensburg erfreut sich derzeit über 250 Mitglieder. In der Amtszeit von Frau Renate Tangermann - von 1996 bis 2014 - konnte sich der *CDU* Stadtverband Ahrensburg über insgesamt 172 Neuzugänge freuen.

Vielen Dank !









## Kampfabstimmung in Ahrensburg

# Renate Tangermann ist neue CDU-Vorsitzende

jh Ahrensburg – Renate Tangermann ist neue Vorsitzende der Ahrensburger CDU. Die 55jährige tritt die Nachfolge von Paul Silderhuis an, der Ende vergangenen Jahres verstarb. Seitdem hatte Roland Wilde das Amt kommissarisch übernommen.

Renate Tangermann konnte sich erst im zweiten Wahlgang gegen ihren Konkurrenten, den früheren Stadtverordneten Matthias Stern (40), durchsetzen. Nach dem ersten Votum der 43 Parteimitglieder im Restaurant Strehl lautete das Ergebnis 20 zu 20 bei drei Enthaltungen. Nach erneuter Wahl entschieden sich die Christdemokraten schließlich mit knapper Mehrheit für Renate Tangermann (21:18, bei zwei Enthaltungen und einer ungültigen Stimme).

Sichtlich glücklich nahm sie die Wahl an und versprach, neues Leben in den Stadtverband zu bringen. „Das politische Wirken einer Partei ist die Basisarbeit für unsere Demokratie“, sagte die Mutter von fünf Kindern.

Als wichtige Aufgabe für die nächsten Wochen sieht sie die Unterstützung des CDU-Landtagskandidaten Uwe Eichelberg.



Neue Chefin der CDU Ahrensburg: Renate Tangermann. Foto: HERMES

Der wünschte der neuen Vorsitzenden dann auch eine erfolgreiche Arbeit. Als Beisitzer bleibt der unterlegene Stern dem CDU-Vorstand erhalten. Zum neuen Stellvertreter – dieses Amt hatte zuvor Renate Tangermann inne – wurde Oliver Silderhuis (25), Sohn der ehemaligen Vorsitzenden, gewählt.

CDU-Vorsitzende seit 100 Tagen im Amt

# „Bürgerwehr“ ist nächstes Ziel

AHRENSBURG

(ben)

„Am Anfang hatte ich das Gefühl, als säße ich im Auge eines Sturms, der jeden Moment losbrechen würde“. Renate Tangermann, Ahrensburgs CDU-Vorsitzende, blickt mit gemischten Gefühlen auf ihren Amtsantritt zurück. Am Mittwoch feierte die 55jährige ein Jubiläum. Seit 100 Tagen steht sie an der Spitze des Stadtverbandes und sorgt damit für ein Novum: Zum ersten Mal in der Geschichte der Ahrensburger CDU hat mit Renate Tangermann eine Frau den Parteivor-sitz inne.

Die Christdemokratin nutzte das Jubiläum, um eine erste Bilanz ihrer Arbeit zu ziehen. Trotz anfänglicher Schwierigkeiten habe sie sich schnell in der Männer-Domäne Poltitik durchsetzen können: „Ich habe mit Männern nie Probleme gehabt.“ Stolz ist die Ahrensburgerin vor allem ein neues Projekt, das auf ihre Initiati-

ve zurückgeht: Das CDU-Bürgergespräch, in dem die Christdemokraten in regelmäßigen Abständen die Ahrensburger einladen, über aktuelle Problem der Stadt zu diskutieren.

Das aktuelle Vorhaben der Christdemokratin und ihres Vorstandes, dem als Stellvertreter Roland Wilde, Thomas Schreitmüller und Oliver Silderhuis angehören, geht auf ein Bürgergespräch zurück: Die Gründung einer Art „Bürgerwehr“, die die Ahrensburger Polizei mit Streifengängen bei der Kriminalitätsbekämpfung unterstützt (wir berichteten). Bereits 20 Interessenten hätten sich



100 Tage im Amt: Renate Tangermann. Foto:ben

für die „aktive Nachbarschaftshilfe“, wie es die Vorsitzende bezeichnet, gemeldet. Nach den Sommerferien soll das Vorhaben konkretisiert werden. Tangermann: „Wir planen die Nachbarschaftshilfe in einem Stadtteil auszuprobieren, vielleicht im Waldgut Hagen. Von dort kommen die meisten Interessenten.“

19.5.1998

Ahrensburger MARKT

Mit der CDU unterwegs:

## Zu Gast beim Europäischen Parlament in Straßburg



Die Reisegruppe der CDU in Straßburg.

**Ahrensburg.** Über die politische Arbeit des Europarates und der Parlamentarischen Versammlung informierten sich aus Stormarn 50 Damen und Herren im Alter von 17 bis 70 Jahren. Sie waren dort als Gäste des Bundestagsabgeordneten Michael von Schmude, der ein dichtgedrängtes Besuchsprogramm zusammengestellt hatte.

Seit 48 Jahren arbeitet der Europarat, bestehend aus 40 Mitgliedsstaaten, an der Gestaltung eines gemeinsamen Europa, dessen Grundlage Freiheit und Demokratie, Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit sind. 286 Mitglieder und 286 Stellvertre-

ter, die aus den Parlamenten der Mitgliederstaaten hervorgehen, debattierten heftig über die Reformen der UNO, reklamierten die noch ausstehenden Mitgliedsbeiträge der USA und forderten einen Platz für die Deutschen im Sicherheitsrat.

Zum Programm gehörte ebenso ein Diskussionsabend mit dem Abgeordneten wie auch ein Besuch der Kriegsgräberstätte Berghheim. Dort ruhen 5 300 deutsche Gefallene, meistens sehr junge Menschen, gestorben Monate nach Kriegsende. Höhepunkt der 3-tägigen Informationsreise war ein Empfang durch den Bürger-

meister von Straßburg in dem alten, ehrwürdigen Rathaus, in dem auch der historische Freundschaftsvertrag zwischen Frankreich und Deutschland von de Gaulle und Adenauer unterzeichnet wurde.

Begeisternde „Premierenfeier“ der Ahrensburger Christdemokraten

## Tanz und Spaß beim Scheunenfest

AHRENSBURG

(og)

„Da Ahrensfelde jetzt ganz offiziell zu Ahrensburg gehört, feiern wir heute das große Premierenfest,“ sagte Renate Tangermann, die Vorsitzende des CDU-Stadtverbandes. In der Scheune von Landwirt Heino Wriggers hatten sich am Sonnabendnachmittag 120 Gäste eingefunden, um an dieser Feier teilzunehmen.

Tangermann war zunächst etwas aufgeregt. Schließlich hatten sie und einige Parteifreunde ein Vierteljahr an Vorbereitungszeit in das Fest gesteckt, dann aber kurz vor Beginn entsetzt festgestellt, daß noch fünf alte Autos in der Scheune standen. Kurzerhand wurden die Fahrzeuge aus dem Schuppen geschoben.

Viel Prominenz hatte sich in der Ahrensfelder Dorfstraße eingefunden, allen voran Kreispräsident Hubert Priemel, die christdemokratische Kreisverbands-Vorsitzende Margret Reichardt, der Bundestagsabgeordnete Michael von



Schwangen das Tanzbein: Die CDU-Vorsitzende Renate Tangermann und Kreispräsident Hubert Priemel. Foto:og

Schmude und der Landtagsabgeordnete Uwe Eichelberg. Auch Vertreter der „alten Garde“ waren nach Ahrensfeld gekommen: Die Alt-Bürgermeister Gerhard Stehr aus Stapelfeld und Heinz Wriggers aus Ahrensfelde.

Neben dem leiblichen Wohl — Michael von Schmude hatte einen Bio-Ochsen gestiftet, die CDU-Damen stellten ihr Können als Bäckerinnen unter Beweis — war auch für Unterhaltung gesorgt. Die Jagdhornbläser Ahrensburg-Woldenhorn begeisterten ebenso wie die Großhansdorfer Straßenmusikanten. Die Großhansdorfer sorgten mit ihren tanzbaren Melodien dafür, daß niemand auf den Bänken sitzenblieb. Die CDU zeigte auch ein Herz für die Kinder. Die jungen Party-Gäste konnten auf dem Hof Pony-Reiten.

Überraschungsgast war der Stormarner Schriftsteller Leonhard Hundsdoerfer. Er trug gekonnt seine humoristischen Werke vor und war maßgeblich daran beteiligt, daß bis in die Morgenstunden gefeiert wurde.

## Abschied und Gedenken

Der *CDU* Stadtverband Ahrensburg verabschiedet sich für immer von

**Alfred Heitmann**  
★ 30.12.1920 † 11.02.2013

**Gerd Peters**  
★ 28.08.1927 † 21.03.2013

**Herta Zimpel**  
★ 04.02.1947 † 15.07.2013

**Heinrich Eggers**  
★ 09.09.1934 † 01.08.2013

**Ingrid Siebert**  
★ 14.10.1916 † 18.10.2013



und gedenkt ihrer in stiller Trauer. Ihr Wirken für unsere gemeinsame Sache wird uns stets in Erinnerung bleiben, und wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt den Familienangehörigen.



## Schlusswort



Mit unserem vorliegenden Jahresbericht haben wir aufgezeigt, wie viel engagierte Arbeit im abgelaufenen Jahr nötig war, um das Gedankengut der *CDU* Ahrensburg breiter bekannt zu machen und für die politischen Ziele zu werben, einen schwierigen Kommunal Wahlkampf zu bestehen und eine erfolgreiche Bundestagswahl zu erreichen.

Dabei haben wir unser Ziel, den tragenden Werten einer Gemeinschaft besondere Bedeutung und Geltung zu verschaffen, nicht aus den Augen verloren. Mehr denn je brauchen wir das „C“ in unserem Namen als einen christlichen Wegweiser, um politische Entscheidungen zu treffen und die Richtlinien für eine Zukunft in Verantwortung für das Gemeinwohl zu stellen.

Der *CDU* Stadtverband in Ahrensburg ist ein sehr lebendiger Ortsverband, der sich besonders durch den persönlichen Einsatz seiner Mitglieder für die vielfältigen Aufgaben einsetzte. Allen Mitgliedern und Mandatsträgern gebührt Respekt und Anerkennung, vor allem aber großer Dank – auch für die finanziellen Zuwendungen, die so manches gute Projekt erst ermöglichte.

Nur – wir müssen uns aber auch weiter entwickeln – und das geht nur mit den Bürgern und Bürgerinnen.



Der Jahreswechsel ist stets eine gute Zeit zum Nachdenken, zum kritischen Prüfen von Leistung und Versäumnis und auch eine wichtige Zeit zum Vorausdenken. Die Zukunft sollte man aber nicht vorhersehen wollen, sondern möglich machen. Darum müssen wir Bürger wachsam sein mit allen Sinnen. Wie vie-

le Menschen können hören und verstehen dennoch nicht?

Wie viele Menschen können sehen, aber erkennen nicht? Wie viele Menschen haben eine Stimme, aber sagen nichts? Wie viele Menschen haben ein gesundes Herz, aber nichts, wofür es schlägt?

Sie, liebe Ahrensburger Bürger und Bürgerinnen sind gefragt – Öffnen Sie Ihre Augen, um zu sehen, Ihre Ohren, um zu hören, erheben Sie Ihre Stimme, um zu sprechen und Ihre Herzen, um zu lieben.

Zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger müssen wir die politische Regierungsarbeit im Bund, im Land und in Ahrensburg kritisch begleiten, immer mit dem Blick auf die Zukunft gerichtet. Wir wissen nicht, was kommt, denn technisch ist heute bereits mehr möglich, als es sinnvoll ist. Wir bauen aber auch auf die Ideen und das Engagement der Bürger. Ihnen allen, die im vergangenen Jahr hilfreich der Allgemeinheit zur Seite standen, gilt unser großer Dank und die gleichzeitige Bitte, dies auch zukünftig zu tun.

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts sind wir globalisiert, digitalisiert und individualisiert. Unsere Zukunft heißt jetzt doch,

herauszuarbeiten, mit welchen Werten Deutschlands Bevölkerung in den nächsten 20 Jahren in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Europa und in der Welt leben will, vor allem in Frieden leben will und kann.



EUROPA WAHLEN liegen vor uns. Die Welt braucht EUROPA. Wir müssen den Menschen EUROPA näher bringen und auf sie zugehen. Europa bedeutet: Frieden halten, wo Frieden ist, denn letztlich ist Geschichte kein Roman, den wir nach einem Happy-End einfach weglegen können.

Ein glückliches neues Jahr!

*Renate Torgemann*

Liebe Ahrensburgerinnen, liebe Ahrensburger,

**zum Schluß noch einmal auf ein Wort:** Eine Demokratie ist umso stabiler, je mehr Bürger bereit sind, sie zu tragen und für sie einzustehen.

Im Grundgesetz, Art. 20, steht:

**„Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus“.**

Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen und durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung ausgeübt. Die Parteien wirken bei der politischen Willensbildung des Volkes mit.



**Politik ist das, was S I E daraus machen !**

In den nächsten Jahren steht die Politik in Bund, Land und in Ahrensburg vor großen Herausforderungen. Daher braucht die Politik gerade jetzt eine starke Kraft und eine noch breitere Mitgliedschaft in allen Regionen.

**Die Mitglieder sind das größte Kapital einer Partei !**

**Helfen Sie daher mit, unser „Stamm-Kapital“ zu erhöhen !**

Unsere Jahresberichte zeigen, wie die *CDU* Ahrensburg mit Veranstaltungen - wie Wirtschaftsforum, Bildungsforum, Polittrunden und Bürgergesprächen - auf die Bürger zugeht. Die *CDU* ist stets offen für Ihre Belange. Jeder kann, darf und sollte sich einbringen: Als aktives Mitglied, als Ideengeber, z.B. bei den Bürgergesprächen, und auch als Unterstützer durch Mitgliedschaft.

Haben Sie Fragen oder Anregungen?

Ich freue mich auf ein persönliches Gespräch mit Ihnen: Tel. (04102) 59477

Herzlichst, Ihre

*Renate Tomgenmann*

Vorsitzende, *CDU* Stadtverband Ahrensburg

**Werden Sie Mitglied in der erfolgreichsten Partei Deutschlands !**

***Gemeinsam erfolgreich  
für Deutschland.***



# Werden Sie Mitglied in der *CDU*!



## Wir sind wieder ganz vorne

**Unter der Führung von Angela Merkel steht unser Land heute besser da als vor der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise.**

Deutschland ist wieder zu einer „Wachstumslokomotive“ für den ganzen Kontinent geworden. Auf dem Arbeitsmarkt, bei den Wachstumszahlen, bei der Stimmung in der Wirtschaft, der Finanzpolitik, der Bildung – es ist lange her, dass wir uns so erfolgreich präsentiert haben. Auf dieser Grundlage wird es uns gelingen, auch die vor uns liegenden Herausforderungen für Stabilität und Wachstum in Europa erfolgreich zu bewältigen !

**Jetzt die Mitte stärken.**  
Mitglied werden.



Wir sind offen für neue Ideen. Wir sind angewiesen auf die Mitarbeit unserer Mitglieder. Wir wissen: Politischer Wille bildet sich – so steht es im Grundgesetz – nur im Streit der Meinungen.